

Inhaltsverzeichnis

Einleitende Worte

Gesetzliche Grundlagen

A Einrichtung

A1 Träger der Einrichtung

A2 Das sind WIR

A3 Unsere Öffnungszeiten

A4 Tagesabläufe des Paradieshortes

A4.1 Tagesablauf während der Schulzeit

A4.2 Tagesablauf in den Ferien & an schulfreien Tagen

A5 Schließzeiten

A6 Besonderheiten und Feste

B Pädagogische Arbeit

B1 Unser Bild vom Kind

B2 Inklusion

B3 Unsere Grundlagen pädagogischer Arbeit

B4 Ziele der pädagogischen Arbeit

B5 Unser Selbstverständnis als Pädagoge*innen

B6 Die Rolle der Leitung

B7 Zusammenarbeit im Team

B7.1. Beschwerden von Mitarbeiter*innen

B8 Zusammenarbeit mit Praktikant*innen

B9 Zusammenarbeit mit Eltern

C Bildung und Erziehung

C1 Bildungsbereiche

C2 Bildung nachhaltiger Entwicklung – BNE

C2.1 Naturpark-Hort im Hohen Fläming

C2.2 KOKIB mit dem Schwerpunkt BNE / Naturpark-Hort

- C3 Stellenwert des Spiels
- C4 Gesundheit
- C4.1 Resilienz – Das Immunsystem der Seele
- C4.2 Salutogenese
- C5 Beobachten und Dokumentieren
- C6 Unsere Raumgestaltung
- C7 Unsere Hortregeln

D Die Rechte von Kindern in unserem Hort

- D1 Das Recht auf Gemeinschaft und Solidarität in der Gruppe.
- D2 Das Recht auf einen individuellen Entwicklungsprozess und sein eigenes Tempo dabei und das Recht, so akzeptiert zu werden, wie man ist.
- D3 Das Recht auf Hilfe und Schutz bei der Verarbeitung von gewalttätigen und zerstörerischen Situationen
- D4 Das Recht auf selbstbewusste, verantwortungsbewusste und engagierte Bezugspersonen.
- D5 Das Recht auf positive Zuwendung und Wärme.
- D6 Das Recht auf zuverlässige Absprachen mit Erwachsenen
- D7 Das Recht, die Konsequenzen des eigenen Verhaltens zu erfahren.
- D8. Das Recht auf vielfältige, anregungsreiche und gestaltbare Umgebung.
- D9 Das Recht zu forschen und zu experimentieren, vielfältige Erfahrungen zu machen.
- D10 Das Recht auf Fantasien und eigene Welten.

E Unsere Beteiligungs- und Beschwerdekultur für Kinder und Eltern

- E1 Mitbestimmungsmöglichkeiten von Kindern im Hortalltag
 - E1.1. Kinderrat
 - E1.2. Kindersprechstunde
 - E1.3. Kummerkasten
- E2 Beschwerden
 - E2.1. Beschwerden von Kindern
 - E2.2. Beschwerden von Eltern

F Aktiver Kinderschutz und Umgang bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

F1 Gewaltschutzkonzept

G Qualitätsentwicklung

H Öffentlichkeitsarbeit

I Kooperationspartner

I1 Zusammenarbeit mit anderen Kindertageseinrichtungen und mit Schulen

I2 Kooperationsvereinbarungen

I2.1 Kooperationsvereinbarung – Kreislandfrauenverband PM e.V. und Paradieshort Dippmannsdorf WIR e.V.

I2.2 Kooperationsvereinbarung – Naturwacht Hoher Fläming Paradieshort Dippmannsdorf WIR e.V.

I2.3 Kooperationsvereinbarung – Kita „Waldwichtel“ Paradieshort Dippmannsdorf WIR e.V.

I2.4 Kooperationsvereinbarung – Naturpark „Hoher Fläming“ Paradieshort Dippmannsdorf WIR e.V.

I2.5 Kooperationsvereinbarung – KGS Dippmannsdorf Paradieshort Dippmannsdorf WIR e.V.

Zukunftsansichten



Einleitende Worte

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

unsere Konzeption ist die verbindliche Grundlage der pädagogischen Arbeit im Paradieshort und ist eine zusammengefasste Dokumentation der in zahlreichen Teamberatungen, Supervisionen, Weiterbildungen sowie erarbeiteten Ergebnisse unseres Qualitätsmanagements.

Sie informiert über unsere tägliche Arbeitsweise und vermittelt die organisatorischen sowie strukturellen Gegebenheiten unseres Hauses.

Unsere Gesellschaft entwickelt sich immer weiter und befindet sich im demografischen Wandel. Somit verändern sich auch die Bedingungen und Möglichkeiten, unter denen Kinder in unserer Welt aufwachsen.

Uns ist es besonders wichtig, dass wir unsere Arbeit immer wieder reflektieren, unser Handeln überdenken und offen sind für Veränderungen.

Unsere Kindertagesstätte ist ein Ort des Miteinanders, an dem sich Kinder mit ihren Familien wohl und geborgen fühlen, sich selbst ausprobieren und immer neue Erfahrungen sammeln.

Ein bedeutendes Anliegen ist es uns, dass die Kinder den Paradieshort gerne besuchen. Wir sind für unsere Familien ein Ort, an dem sie sich willkommen fühlen und geben den Eltern Gewissheit, dass Ihr Kind bei uns gut betreut und gefördert wird.

Allen Eltern und Kindern wünschen wir interessante, glückliche Jahre und viel Freude in unserer Gemeinschaft.

Allen Kolleg*innen und Auszubildenden wünschen wir eine Zeit mit viel Herausforderungen und Freude an der Arbeit.

Das Paradieshort-Team

Gesetzliche Grundlagen

Die gesetzlichen Grundlagen unserer Arbeit sind:

- Kinder- und Jugendhilfe-gesetztes (KJHG §22)¹
- Brandenburgische Kindertagesstättengesetz²
- Bildungsplan – Erweiterte Grundsätze elementarer Bildung in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung im Land Brandenburg³
- GOrBiKs
- Bausteinen für die Konzeption der Horte im Land Brandenburg⁴

A

Einrichtung

A1

Träger der Einrichtung

Unser Träger ist:

Kinderförderverein WIR e.V.

Sitz in: 14776 Brandenburg an der Havel, Kirchgasse 5/6

Unsere Handlungsgrundlage ist das Leitbild des WIR e.V.⁵



Stand: 23.04.2025; Version 1.5

¹ https://www.gesetze-im-internet.de/sgb_8/BJNR111630990.html

² https://www.bildungsserver.de/onlineressource.html?onlineressourcen_id=34013

³ [Bildungsplan Brandenburg](#)

⁴ [Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg „Bausteine für die Konzeption der Horte im Land Brandenburg“, 2016 verlag das netz, Weimar](#)

⁵ https://www.wir-ev-brb.de/files/Leitbild_WIR_eV.pdf

Das sind WIR

Der Paradieshort hat eine Kapazität von 80 Plätzen.



Unsere Kindertagesstätte ist ein Lebens- und Erfahrungsraum für Grundschulkinder von der ersten bis vierten Klasse. Bei freien Kapazitäten werden Mädchen und Jungen der fünften sowie sechsten Klasse nach individueller Absprache weiter von uns betreut.

Der Paradieshort befindet sich in separaten Räumen der Kleinen Grundschule Dippmannsdorf mit einem großen walddreichen Außengelände. Mit seinen 349 (Stand 23.04.2025) Einwohner*innen ist Dippmannsdorf ein Ortsteil der Stadt Belzig und in den "Hohen Fläming" eingebettet.



Unsere Adresse:

Paradieshort Dippmannsdorf
Freibadstraße 54a
14806 Bad Belzig, OT Dippmannsdorf

Hort: 033846/90033
Büro: 033846/90034
Handy: 0171/1280408
Fax: 033846/90080

Email: hort-dippmannsdorf@wir-ev-brb.de,
k.kahl@wir-ev-brb.de

Stand: 23.04.2025, Version 1.4

⁶ <http://www.belzig-dippmannsdorf.de/data/>

Unser Slogen:
„Frag doch mal die Kinder!“



Die Natur mit allen Sinnen erleben, die Stärke, Standhaftigkeit und Kraft eines Baumes spüren, über Stock und Stein den Waldboden mit seiner unterschiedlichen Beschaffenheit erkunden, die Schönheit der Natur wahrnehmen und mit offen Augen seine Heimat kennen lernen, dafür steht der Paradieshort.

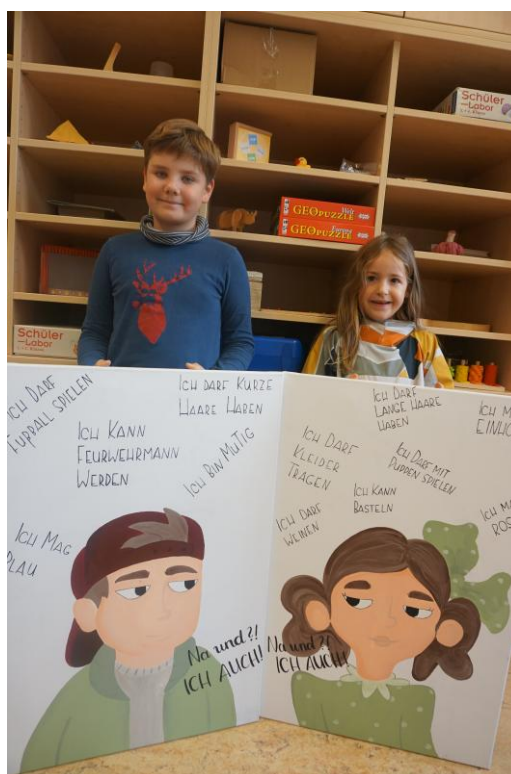


Paradiesische Dorfidylle, freies Spiel, die Freizeit in vollen Zügen individuell genießen, Projekte nach Kinderwünschen planen und durchführen, kreativ in unserem Werkstattlabor werkeln, sportlich aktiv sein und sich in Rollenspielen verwirklichen zeichnen unseren Hort aus.

Unser Motto:

„Es ist nicht wichtig Kinder zu beschäftigen, sondern sich damit zu beschäftigen, was Kinder wohl beschäftigt.“

Janusz Korczak



WIR denken:

„Ein Kind braucht Lebensklugheit. Die bekommt es durch Erfahrung mit seinem Körper, mit der Natur, mit anderen Menschen. Ein Kind muss nicht nur lernen, das Wort Baum zu buchstabieren, es muss auch auf einem Baum klettern und wieder herunterspringen können, ohne sich die Haxen zu verstauchen.“

Professor Helmut Zöpfl

Unser Paradieshort Dippmannsdorf steht für:

Projektarbeit
 Achtsamkeit
 Regeln lernen und verstehen
 Aktivitäten
 Datenschutz
 Individualität
 Erlebnispädagogik
 Situationsansatz
 Höhepunkte gestalten
 Ohne Gewalt
 Resilienz
 Theodor



Denken
 Inklusion
 Pädagog*innen
 Praktikant*innen
 Musizieren
 Anderssein
 Naturpark-Hort
 Neugierde
 Selbstbewusstsein
 Dankbarkeit
 Organisation
 Realität
 Frieden

Unsere Öffnungszeiten

Unser Haus ist von Montag bis Freitag von 6.00 Uhr – 07.30 Uhr & von 11.15 Uhr – 16.30 Uhr während der Schulzeit geöffnet. In den Ferien erfolgt die Betreuung von 07.00 Uhr bis 16.00 Uhr. Die Früh- und Spätöffnung der Kindertagesstätte findet nach individueller Absprache in der schulfreien Zeit statt.

Tagesabläufe des Paradieshortes

Tagesablauf während der Schulzeit

- 06.00 Uhr – 07.30 Uhr Frühhortbetreuung
- 11.15 Uhr – 12.00 Uhr Anmeldung, Betreuung und Mittagessen 1.+ 2. Klasse
- 12.00 Uhr – 12.30 Uhr betreute Hausaufgabenzeit für die 1. Klasse
- 12.10 Uhr Anmeldung, Betreuung und Mittagessen 3. + 4.Klasse
- 12.30 Uhr – 13.00 Uhr betreute Hausaufgabenzeit für die 2. Klasse
- 13.00 Uhr – 14.15 Uhr eigenverantwortliche Hausaufgabenzeit 3.- 6. Klasse
- ab 13.00 Uhr Freispiel- und Angebotszeit
- 13.20 Uhr Anmeldung, Betreuung 5.+ 6.Klasse
- ab 14.00 Uhr Offenes Vesper
- 14.15 Uhr- 15.30 Uhr betreute Hausaufgabenzeit 1.- 6. Klasse
- Selbstbestimmtes Spiel bis 16.30 Uhr

Wir betreuen die Abfahrt folgender Busse:

- 14.28 Uhr Richtung Ragösen
- 14.32 Uhr Richtung Bad Belzig
- 14.36 Uhr Richtung Wollin
- 15.32 Uhr Richtung Bad Belzig

Tagesablauf in den Ferien & an schulfreien Tagen

- | | |
|---------------------|-----------------------------|
| ➤ 07.00 – 08.00 Uhr | Individuelles Spiel |
| ➤ 08.00 – 08.30 Uhr | Frühstück |
| ➤ 08.30 – 09.00 Uhr | Freispiel |
| ➤ 09.00 – 11.30 Uhr | Projektarbeit und Freispiel |
| ➤ 11.30 – 12.00 Uhr | Mittagessen |
| ➤ 12.00 – 14.00 Uhr | Projektarbeit und Freispiel |
| ➤ 14.00 – 14.30 Uhr | Vesper |
| ➤ 14.30 – 16.00 Uhr | Freispiel |

In den Ferien stellt unser Paradieshortteam nach den Wünschen und Interessen unserer Mädchen und Jungen einen attraktiven und jahreszeitlich bezogenen Ferienplan zusammen.

Während der Ferien findet keine Busbetreuung statt.



Schließzeiten

Unser Haus hat 22 Schließtage im Kalenderjahr.

Dazu gehören unter anderem:

- der Arbeitertag des WIR e.V.
- Brückentag nach Christi Himmelfahrt
- Sommerschließzeit, die letzten drei Wochen in den Sommerferien
- Winterschließzeit zwischen Weihnachten und Neujahr
- 2 Teamweiterbildungstage

Schließzeiten werden im Kita-Ausschuss beraten, verabschiedet und zeitnah bekannt gegeben.

Besonderheiten und Feste

- Familien - Café Blubberlutsch ILSE
- Oma und Opa Tag im Frühjahr
- Campus-Fest „Alle unter einem Dach“
- Projektarbeit



Pädagogische Arbeit

B1

Unser Bild vom Kind

„Ein Kind ist kein Gefäß, das gefüllt,
sondern ein Feuer, das entzündet werden will.“

Francois Rabelais

Kindheit ist ein eigenständiger Lebensabschnitt, eine in sich wertvolle und mit Eigendynamik besetzte Lebensphase.

In unserer von Erwachsenen bestimmten Welt, geben wir den Kindern einen sicheren Platz und ermöglichen ein Leben nach seiner eigenen Art und Würde.

Unser Team bringt jedem Kind unabhängig von seinem Alter, seiner Nationalität, seiner Religion, seinem Geschlecht und seiner sozialen Zugehörigkeit die volle Wertschätzung entgegen.

Unterschiedlichkeit bedeutet für uns Vielfalt und wird von uns wertgeschätzt. Es ist unser Auftrag, respektvoll mit allen Bedürfnissen der Kinder, Familien und Mitarbeiter*innen umzugehen, und die Kinder sowie ihre Familien in allen sie betreffenden Belangen zu beteiligen.

Die Kinder sind unsere Zukunft und diese ist uns besonders wichtig, deshalb nehmen wir die Kinder in ihrer Individualität an. Wir achten die Kinder in ihrer Persönlichkeit mit ihren Kompetenzen, Fähigkeiten, mit ihren Stärken und Schwächen.

„Die höchste Form der Wertschätzung,
ist sich selbst und anderen zu begegnen.“

Serena Rust

Inklusion

Wir streben in unserem Hort eine inklusive Bildung an. Gesetzlich ist dieses Recht verankert in der UN-Behindertenrechtskonvention Artikel 24 Absatz 1, die 2009 in Deutschland in Kraft getreten ist und von den Vereinten Nationen eingefordert wird.

In der konkreten Auseinandersetzung mit dem „Index für Inklusion“ von Booth u.a. sind uns folgende drei Prinzipien der Inklusion wichtig geworden:

- Inklusive Bildung bejaht die vorhandenen Ideen und Bedürfnisse aller Kinder, Familien und Mitarbeiter*innen.
- Alle Menschen haben ein Recht auf individuelle Förderung in sozialen Gemeinschaften.
- Barrieren und Hindernisse, die Kinder und Familien beim Zugang zu Bildung behindern, werden aufgedeckt und beseitigt.

Wir folgen dem breiten Verständnis von Inklusion. Das heißt, Inklusion umfasst für uns alle psychischen, physischen, sozialen, ökonomischen, kulturellen, geschlechterbezogenen, religiösen, ethnischen und sprachlichen Unterschiede.

Gelebte Inklusion bedeutet für uns, dass sich auch der Paradieshort Dippmannsdorf mit seinen strukturellen und räumlichen Angeboten an die Bedürfnisse der Kinder anpassen muss und sich nicht nur die Kinder und Familien an die Abläufe der Einrichtung anpassen müssen.

Jegliche Formen von Ausgrenzungen und Vorurteilen müssen von uns gesehen und mit den Kindern, Familien und Mitarbeitenden thematisiert werden. Ziel ist es auch die „versteckten“ Diskriminierungen zu erkennen, und sie Stück für Stück abzubauen.

„Das Fundament der Vielfalt ist die Einzigartigkeit.“

Ernst Ferstl

Folgende inklusive Werte sind uns wichtig:

Individualität, Rechte, Teilhabe, Respekt für Vielfalt, Gemeinschaft, Zusammenhalt, Nachhaltigkeit, Gewaltfreiheit, Vertrauen, Ehrlichkeit, Mut, Freude, Mitgefühl, Liebe, Fürsorge, Frieden, Wertschätzung, Optimismus und Hoffnung



7



8



9

Unsere inklusiven Werte, nach denen die Kinder in unserem Hort leben, handeln und selbsterfahren, sind auf unserem Friedenspfahl auf dem Außengelände für alle gut sichtbar zu finden. Der Friedenspfahl symbolisiert unsere Haltung. Er setzt ein Zeichen gegen Ausgrenzung und steht für Vielfalt, Akzeptanz und Individualität.

Stand: 09.06.2022, Version 1.2.

⁷ <https://www.maz-online.de/lokales/potsdam-mittelmark/bad-belzig/ein-friedenspfahl-fuer-dippmannsdorf-hortkinder-zeigen-haltung-IMQQT7FDRMDNUWZV4HBXPIDGBA.html>

⁸ <https://www.maz-online.de/lokales/potsdam-mittelmark/bad-belzig/ein-friedenspfahl-fuer-dippmannsdorf-hortkinder-zeigen-haltung-IMQQT7FDRMDNUWZV4HBXPIDGBA.html>

⁹ <https://www.maz-online.de/lokales/potsdam-mittelmark/bad-belzig/ein-friedenspfahl-fuer-dippmannsdorf-hortkinder-zeigen-haltung-IMQQT7FDRMDNUWZV4HBXPIDGBA.html>

Unsere Grundlagen pädagogischer Arbeit

Die heutige Zeit steht im Zeichen des Wandels und der Vielfältigkeit. Es ist notwendig, unsere Kinder in diese Zukunft professionell zu begleiten.

Die Basis unserer pädagogischen Arbeit orientiert sich am Situationsansatz¹⁰ und an der Erlebnispädagogik¹¹.

Situationsansatz:

WIR greifen Schlüsselsituationen im alltäglichen Leben auf.

WIR ermitteln gemeinsam mit den Kindern ihre Themen.

WIR unterstützen sie bei ihrer Umsetzung und berücksichtigen ihre individuellen Bedürfnisse.

WIR geben den Kindern bei der Planung und Gestaltung unserer Hortangebote ein Mitspracherecht.

WIR sichern die Selbstbildung.¹²

„Bildung im Situationsansatz dient dazu, die Welt nicht nur zu verstehen,
sondern aktiv mitzugestalten“

Christa Preissing

Erlebnispädagogik:

Die Erlebnispädagogik beinhaltet handlungsorientiertes und soziales Lernen. Das Erleben bezieht lückenlos die kognitive, die emotionale und die aktionale Lernebene mit ein. Hier findet sich Pestalozzi¹³ wieder: Lernen mit Kopf (kognitive Ebene), Herz (emotionale Ebene) und Hand (aktionale Ebene).

Stand: 24.03.2020, Version 1.1

¹⁰ Jürgen Zimmer, der Begründer des Situationsansatzes, formulierte Folgendes: „Der Situationsansatz ist eine Einladung, sich mit Kindern auf das Leben einzulassen“ (Haberhorn 2009).

<https://www.herder.de/kiga-heute/fachmagazin/archiv/2012-42-jg/11-12-2012/40-jahre-situationsansatz-ein-paedagogisches-konzept-und-seine-wirkungsgeschichte/>

¹¹ Die Erlebnistherapie und die heutige Erlebnispädagogik gehen ähnlich vor: die Teilnehmer sammeln meist im Team **Erfahrungen** und erleben **Abenteuer in der Natur**. Beim Klettern, durch erlebnispädagogische Trainings und durch Erlebnisse in der Natur lernen sie Fähigkeiten für das Miteinander in Alltag und Schule. Dadurch stärken sie **soziale Kompetenzen** und lernen sich selbst besser kennen. Ernste Situationen intensivieren die Wirksamkeit der Erlebnispädagogik.

<https://www.aventerra.de/definition-erlebnispaedagogik-bei-aventerra>

Begründer – Pädagoge Kurt Hahn

<http://www.mi-knoll.de/40750.html>

¹² <http://fachschulpaedagogik.de/articles/KindlicheBildung.pdf>

¹³ <http://www.heinrich-pestalozzi.de/>

Im Rahmen der Erlebnispädagogik und ihrer facettenreichen Methoden werden unsere Kinder mit realen Aufgaben auf Herausforderungen und Problemstellungen im Leben vorbereitet.

Im täglichen Hortalltag stehen für uns die aktuelle Entwicklungsaufgaben des Kindes im Vordergrund.

In unserer Werkstatt haben die Kinder die Möglichkeit, verschiedene Materialien und Werkzeuge jederzeit auszuprobieren, wie zum Beispiel: Hammer, Säge, Zange, Schraubendreher, Bohrer, Schnitzmesser, Heißklebepistole.

Individuelle handwerkliche Geschicke werden für die praktische Lebensbewältigung entdeckt, getestet und geschult.

Die Paradieshortkinder haben darüber hinaus die Möglichkeit, nach Absprache in kleinen Gruppen, je nach Selbstständigkeit, das angrenzende Waldgebiet für ihr kreatives Spiel zu nutzen. Wir schenken unseren Kindern somit Zutrauen und gewähren ihnen einen risikohaften Freiraum. Zugleich bieten wir Ihnen einen sicheren Rahmen, in dem sie Natur- und Umwelterfahrungen sammeln können.



„Es ist die Aufgabe der Erlebnispädagogik,
dem Leben das Geheimnis,
das in der Moderne zu verschwinden droht,
wieder zurückzugeben.“

Kurt Hahn

Bei erlebnispädagogischen Aktivitäten sind die Mädchen und Jungen in der Lage, auf verschiedenen Wegen dasselbe Ziel erreichen. Die Kinder gelangen in Situationen, in denen sie nicht ausweichen können, sich dadurch bewähren und an ihnen wachsen. Zeit und Raum für mehrmaliges Wiederholen einer Lernerfahrung ist für unsere Kinder selbstverständlich.

Im Mittelpunkt der erlebnispädagogischen Handlungen stehen immer die Situation und das Verhalten jedes Einzelnen.

Kinder, die so aufwachsen erwerben für ihre eigene Entwicklung ein hohes Maß an Selbständigkeit und Sozialkompetenz. Sie erfahren, dass sich Zusammenhalt lohnt und die Gemeinschaft stärkt.

Wir geben den Paradieshortkindern somit die Möglichkeit, sich einen individuellen Erfahrungsschatz für ihre Zukunft anzulegen.



Ziele der pädagogischen Arbeit

Wir wollen die Kinder zu eigenverantwortlichen, selbstständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten entwickeln.

Die Schwerpunkte unserer Erziehungs- und Bildungsarbeit liegen darin, dass die Kinder im Hort:

- sich selbst annehmen mit all ihren Stärken und Schwächen
- Initiative und Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten bekommen und ausdrücken können
- lernen, Verantwortung für ihr eigenes Handeln zu übernehmen
- alltägliche Erfahrungen und sich daraus ergebende Fragen und Probleme aufarbeiten können
- eigene Grenzen erkennen und Misserfolge ertragen lernen
- Konflikte mit Kindern und Erwachsenen angemessen austragen und verschiedene Lösungsmöglichkeiten entwickeln
- ihre Umwelt erforschen und sich mit ihr auseinandersetzen
- eigene Bedürfnisse erkennen und mitteilen können
- Freundschaften schließen und pflegen
- mit Spaß und Ausdauer spielen und an verschiedenen pädagogischen Angeboten teilnehmen
- durch Bewegung einen Ausgleich zum Schulalltag schaffen



Unser Selbstverständnis als Pädagoge*innen

Die Grundvoraussetzung für unsere Arbeit ist die differenzierte Beobachtung unserer Kinder.

Die Reflexion dieser Beobachtungen hat für unser Team Priorität und bildet die Grundlage für Gespräche mit Eltern und Lehrkräfte, sowie für die Entwicklung von Angeboten und Projekten.

Die Bezugserzieher*innen dokumentieren spezifische Besonderheiten.

Wir nehmen die Bedürfnisse, Fähigkeiten, Stärken und Schwächen jedes Kindes wahr und geben dazu individuelle Unterstützung.

Unser Team bietet den Hortkindern einen Raum, in dem sie sich wohlfühlen.

Als Vertrauensperson sind wir Ansprechpartner*innen für positive Erlebnisse, aber auch für die Probleme und Sorgen der Kinder.

Die Erzieher*innen sind für das Kind Bezugs- und Vertrauenspersonen, Spielpartner, Zuhörer, Vermittler und „Anwalt“. Eine Person, die in unterschiedlichen Situationen Hilfestellung und Schutz gibt, aber auch notwendige Grenzen setzt.

Unser eigenes Verhalten hat für die Kinder Vorbildfunktion.

Außerdem denken WIR:

Erzieher*innen sind NICHT mehr in erster Linie die Programmgestalter für die Kinder. Ihre Aufgabe ist schwieriger und differenzierter geworden. Dazu gehört mehr denn je das aufmerksame Wahrnehmen dessen, was Kinder interessiert und was sie können. Es gehört dazu, dass sie es aushalten können, wenn Kinder eigene Wege gehen. Es gehört ferner dazu, dass sie aus dem Verständnis des Kindes heraus Vorschläge machen können, wie es weiter geht. Schließlich sollten sie Vorstellungen davon haben, was das Tun und Denken ergänzen, erweitern und herausfordern könnte. (Schäfer 2006)

Die Rolle der Leitung

Einen besonderen Stellenwert im Team hat die Leiterin. Sie schafft eine Atmosphäre des respektvollen Umganges miteinander. Darüber hinaus ist sie Bindeglied zwischen Mitarbeiter*innen und Träger.

Sie ist verantwortlich für:

- die pädagogische Leitung und Betriebsführung
 - Arbeitsorganisation
 - Arbeitsplatzbeschreibung
 - Unterweisungen
 - Zeitmanagement
 - Entscheidungskompetenz
 - Weisungsbefugnis
- die Zusammenarbeit im Team, mit Eltern, mit Behörden und Kooperationspartnern im Sozialraum (z.B. Schule, Kita usw.)
- Teambesprechungen: Organisation, Themen, Zeitstruktur, Protokoll
- Mitarbeitergespräche und Konfliktmanagement
- Personalentwicklung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Fortbildung, Supervision und Qualitätsentwicklung
- Diversität, Gender und Inklusion
- Leitungssitzungen
- Konzeptionsarbeit
- Fürsorgepflicht
- Reflexion der Führungsrolle



Zusammenarbeit des Teams

Das Team des Paradieshortes wird durch einen konsequent kooperativen Führungsstil geleitet. Jeder Mitarbeiter*in trägt mit seinen besonderen Begabungen und Fähigkeiten zu Teamentscheidungen bei und hat Verantwortung für die Prozesse im Team.

Unser Verständnis von Teamarbeit beinhaltet ressourcenorientiertes Arbeiten sowie eine direkte, offene und ehrliche Kommunikation. Für unsere Arbeit sind uns gegenseitiges Vertrauen, Toleranz, Achtung, Verantwortung füreinander und Verbindlichkeit untereinander äußerst wichtig.

WIR gehen fürsorglich und wertschätzend miteinander um.

Probleme und Herausforderungen gehen WIR lösungsorientiert an.

In unserem Handeln sind wir Vorbild für die Kinder.

Unser Team ist durch Individualität und Teamgeist geprägt. Jede Mitarbeiter*in ist sich bewusst, für ihr eigenes Wohlbefinden und für die positive Atmosphäre im Team mitverantwortlich zu sein.

Wichtige Voraussetzungen dafür sind:

- Regelmäßige Dienstberatungen
- Supervision und kollegiale Beratung
- Weiterbildungen in und außerhalb der Einrichtung
- Feedbackkultur - Reflektionen der pädagogischen Arbeit
- Mitarbeitertage
- Beobachtungs- und Entwicklungsgespräche
- Dokumentation
- Studium von Fachliteratur
- Eltern –und Lehrergespräche, Fallbesprechung
- Notieren von Gesprächsinhalten und Beobachtungen
- Vorbereitung von Nachmittagsangeboten
- Organisation von Festen und Feiern
- Planung und Durchführung von Ferienangeboten
- Gestaltung der Horte Räume
- Stetige Aktualisierung der pädagogischen Konzeption
- Evaluations- und Qualitätsentwicklung

„Ein Erzieher ist nicht verpflichtet, Verantwortung für die entfernte Zukunft auf sich zu nehmen. Aber er ist voll verantwortlich für den heutigen Tag.“

Janusz Korczak

Beschwerdeverfahren für Mitarbeiter*innen

Eine Beschwerde ist die persönliche, kritische Äußerung eines Mitarbeitenden. Jeder Beschwerde wird Raum gegeben. Das Team wird befähigt, mit Beschwerden in unterschiedlichsten Situationen umzugehen.

Unser Beschwerdeverfahren für Mitarbeiter*innen besteht aus bis zu fünf Phasen:

1. Konflikte gehören für uns zum Arbeitsleben dazu. Wir versuchen sie zunächst zwischen den Konfliktparteien zu klären.
2. Falls das nicht möglich ist, nimmt die Leitungskraft die Beschwerde der Mitarbeitenden an. Falls die Beschwerde die Leitung betrifft, wendet sich die pädagogische Fachkraft an die Trägervertretung.
3. Die Leitung oder der Träger gehen der Beschwerde schnellstmöglich nach, indem sie versuchen, den Sachverhalt aufzuklären. Dazu gibt es Einzelgespräche beziehungsweise moderierten Dialog mit den Konfliktparteien.
4. Alle Beteiligten sind bestrebt zeitnah eine einvernehmliche, gemeinsame Lösung zum Wohle der Zufriedenheit aller zu finden.
5. Die Zufriedenheit der Konfliktparteien mit der Lösung wird nach einiger Zeit nachgefragt.

„Zusammenkunft ist der Anfang.
Zusammenhalt ist ein Fortschritt.
Zusammenarbeit ist der ERFOLG.“

Henry Ford

Zusammenarbeit mit Praktikant*innen

Der Paradieshort ist seit seiner Öffnung 2007 ein Lernort der Praxis.

Wir engagieren uns im besonderen Maße für die Qualifizierung des Fachkräftenachwuchses, sowohl für die Ausbildung in Vollzeit, als auch für die Teilzeitausbildung und für Qualifizierungen im Rahmen individueller Bildungsplanungen gemäß § 10(3) KitaPersV.

Der Fachkräftenachwuchs wird durch die qualifizierte Kofa Praxisanleiterin Frau Kuckert, durch eine professionelle fachkundige Praxisanleiterin Frau Sternberg und der Sozialmanagerin in Kindertagesstätten (SHB) Frau Kahl angeleitet.

Eine Ansprechpartnerin für präventiven Kinderschutz, eine Elternbegleiterin, sowie ein Sicherheitsbeauftragter für Kindertagesstätten bereichern das Team. Der große beruflicher Erfahrungsschatz, lebenslanges Lernen und die ständige Weiterentwicklung aller Teammitglieder*innen ist das Fundament eines soliden Praxisortes.

Wir bieten verschiedene berufliche Praktika an:

- freiwilliges Praktikum zur Berufsorientierung
- Schülerpraktikum für Abiturienten und Oberschüler
- Beobachtungspraktikum im Rahmen des Studiums
- Praktika für Sozialassistent*innen
- Praktika für Erzieher*innen

Durchschnittlich begleiten wir einmal jährlich einen Auszubildenden zum Geeigneten Verfahren.

Die Praxisanleiterin ist verantwortlich für:

- den individuellen Ausbildungsplan
- Anleitungs- bzw. Reflektionsgespräche
- Kontakt zu Schulen und Ausbildungsstätten
- die Verfassung einer schriftlichen Einschätzung
- Begleitung der Praktikant*innen während der gesamten Praktikumszeit

„Es ist keine Schande nichts zu wissen, wohl aber, nichts lernen zu wollen!“

Platon

Praktikant*innen haben bei uns die Möglichkeit, Erfahrungen zur Orientierung ihrer beruflichen Zukunft zu machen, einen Einblick in den Berufsalltag mit seinen Besonderheiten, mit seiner Vielschichtigkeit und im Umfang kennen zu lernen, verschiedene Angebote zu entdecken sowie auszuprobieren, den Erfahrungsaustausch mit allen Mitarbeiter*innen des Teams zu nutzen und die pädagogische Arbeit mit neuen Ideen, Impulsen sowie Anregungen zu bereichern.

In unserem Paradieshort findet jeder Auszubildende ein lebensnahes, vielfältiges und lehrreiches Umfeld, in dem er wachsen, reifen und sich entwickeln kann.

Wir pflegen Kontakte zu folgenden Ausbildungsstätten:

OSZ „Alfred Flakowski“ (Brandenburg); Akademie für Sozial- und Gesundheitsberufe (Beelitz); Fachschule für Sozialwesen und Berufsfachschule Soziales „Hoffbauer“ in Hermannswerder; Europäisches Bildungswerk für Beruf und Gesellschaft Fachschule für Sozialwesen (Brandenburg); OSZ Werder



Zusammenarbeit mit Eltern

Für die positive Entwicklung der uns anvertrauten Kinder, ist die Zusammenarbeit mit den Eltern ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Die Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Erzieher*innen ist geprägt von gegenseitiger Achtung und Wertschätzung.

Für uns sind die Eltern die Experten ihrer Kinder.

Unsere Zusammenarbeit sieht wie folgt aus:

- Betreuungsverträge
- Kita –Ausschuss
- Elternversammlung / Elternabende gemeinsam mit der Schule
- Elterngespräche/ Elternbriefe
- Entwicklungsgespräche der Kinder
- Schul- und Hort Einführungselternabend
- Tür und Angelgespräche
- Mitteilungsheft
- Begleitung bei Ausflügen
- Familien Café „Blubberlutsch ILSE“
- Telefonate, Mail-Kontakte
- Aushänge an der Pinnwand, Schaukasten im Außengelände
- Feste und Feiern sowie Unterstützung bei Projekten

Von den Eltern erwarten wir:

- Offenheit den Pädagog*innen gegenüber
- Feedback
- Miteinander Hand in Hand arbeiten
- Kenntnisnahme der Konzeption, Hausordnung und Hortregeln



Bildung und Erziehung

Bildungsbereiche

Die Erweiterten Grundsätze der elementaren Bildung sind in zehn Bildungsbereiche gegliedert:

- Sprache und Kommunikation
- Mathematik
- Körper und Gesundheit
- Bewegung und Sport
- Natur und Technik
- Ästhetik und Musik
- Kinderrechte, Menschenrechte und Demokratie
- Philosophie, Ethik und Religion
- Nachhaltige Entwicklung
- Digitale Medien

Die Bildungsbereiche überschneiden sich, sie gehen ineinander über und vernetzen sich miteinander.

Im „Paradieshort“ Dippmannsdorf finden regelmäßige, fortlaufende Projektwochen statt. Dabei werden die Anregungen und Ideen der Kinder aufgegriffen und gemeinsam umgesetzt.

Im Kreativraum hat jedes Kind die Möglichkeit, sich individuell nach seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten auszuprobieren und zu entfalten.

Zu den Höhepunkten im Hort werden leicht umsetzbare Kinder- und Jugendtheatersketche mit spannenden Rollen und Liedern einstudiert, die die Kinder motivieren und begeistern. Für die kleinen „Künstler“ sind die Aufführungen immer wieder ein Highlight. Sie stärken das Selbstbewusstsein, die Körperwahrnehmung und fördern die Gruppendynamik. Die Kinder erweitern ihre Ausdrucksmöglichkeiten und überwinden sprachliche Unsicherheiten. Durch unterschiedliche Mimik, Gestik und Sprache werden sie befähigt, verschiedene Gefühle fantasievoll auszudrücken.

Den Paradieshortkindern wird regelmäßig die Gelegenheit gegeben, sich nach Musik zu bewegen. Tanzen hat positive Auswirkungen auf die kindliche Entwicklung. Das Tanzen schult: die Beweglichkeit, die Ausdauer, die Konzentration- und Lernfähigkeit, das Rhythmus- und Körpergefühl, sowie die Sinneswahrnehmung. Rhythmische Bewegung zur Musik lässt die individuelle Persönlichkeit entfalten und eine ganzheitliche Förderung wird ermöglicht.



Bei uns im Hort gibt es wöchentlich eine Koch- und Back AG. Beim Kochen und Backen findet sich für jedes Kind eine altersgerechte Aufgabe. Wer mithilft, dem schmeckt es doppelt so gut. Die Mädchen und Jungen lernen mit allen Sinnen Lebensmittel kennen und erfahren, wie schmackhafte Speisen zubereitet werden. Der Schlüssel zur gesunden und ausgewogenen Ernährung liegt im praktischen Handeln. Beim Zubereiten leckerer Mahlzeiten verankert sich ein gesundes Essverhalten.



Alle Pädagogen*innen stellen den Hortkindern ihre Begabungen zur Verfügung und lassen sich umgekehrt von den Kindern bei ihrer gemeinsamen Arbeit inspirieren. Bei allen Angeboten werden soziale Kompetenzen, Kommunikation, Ideenreichtum, Kreativität und Fantasie entwickelt, geschult und ausgebaut. Dabei ist es uns besonders wichtig, die Kinder in ihrer eigenen Individualität wahrzunehmen.

Das Besuchshunde-Team Frau Raphaela Engler und Rüde Aike Mischling (Schweizer Sennenhund Leonberger Mix) *15.01.2017 (Therapiehunde-Brandenburg e.V.¹⁴) ist einmal monatlich ehrenamtlich in unserem Hort tätig. Das Konzept ist in unserer Kindertagesstätte einsehbar.



Die Heilpraktikerin Frau Juliane Henze¹⁵ bereichert unsere vielfältigen Nachmittagsangebote mit verschiedenen Workshops wie z.B. „Was wächst denn da und wozu? - Frühlingswildkräuter“, „1. Hilfe mit Kräutern in unserer Umgebung“ usw.



Stand: 25.04.2025, Version 1.0

¹⁴ <http://www.therapiehunde-brandenburg.de/taetigkeitsfelder.html>

¹⁵ [Blog - Naturheilpraxis Juliane Henze](#)

Einmal im Monat besucht uns die Katechetin Frau Liane Berlin. Die Religionspädagogin bringt mit Freude die Kinder dazu, die Welt in der biblischen und außer biblische Geschichte zu entdecken. Alle Inhalte werden sehr spielerisch vermittelt und durch Aktivitäten untermalt. Dazu gehört Ausmalen, Basteln, Geschichten hören, Lieder singen, Musizieren, Bewegungsspiele usw.



Die Waldpädagogin Frau Elke Hildebrandt lädt regelmäßig unsere Hortkinder zur Mitmach-Werkstatt ein. WIR werden umweltpädagogisch informiert und geschult.



Bildung für nachhaltige Entwicklung – BNE¹⁷

Unser Team bietet den Kindern in Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern dem Naturpark Hoher Fläming, der Naturwacht Hoher Fläming und dem Kreislandfrauenverband PM regelmäßig Workshops zur Bildung nachhaltiger Entwicklung (BNE) an. Hier werden u.a. Themen wie z.B. Insektensterben, Müllentsorgung, Überwinterung der Wildtiere, nachhaltige Ernährung, Klimaprojekte, Obst auf der Streuobstwiese, Zauberkräuter - Heilpflanzen, Was wir von den Tieren lernen können, Die geheime Sprache der Vögel, der Wasserkreislauf usw. zusammen bearbeitet.



WIR sind gemeinsam auf dem Weg unser Verhalten nachhaltig zu verändern. BNE bietet jedem Kind die Chance, dass eigene tägliche Handeln mit seinen Konsequenzen auf die Umwelt zu erkennen, zu hinterfragen und zu begreifen. WIR befähigen die Mädchen und Jungen, selbst Verantwortung zu tragen und eigene Entscheidungen zu treffen für eine intaktes Ökosystem. Schlüsselthemen der BNE wie die Abfallentsorgung, regionale und saisonale Mahlzeiten, Klimaveränderungen, Energieversorgung, Ressourcenschonung, Konsumverhalten, Mobilität und unterschiedliche Lebensstile werden mit den Hortkindern bearbeitet. Dazu nutzen wir verschiedene Methoden im pädagogischen Alltag: das Spiel, Gespräche, Recherchen in verschiedenen Medien, themenrelevante Vorträge und Projekte.

Stand: 25.04.2025, Version 1.3

¹⁷ „BNE steht für Bildung für nachhaltige Entwicklung. Entwicklung ist dann nachhaltig, wenn Menschen weltweit, gegenwärtig und in Zukunft, würdig leben und ihre Bedürfnisse und Talente unter Berücksichtigung planetarer Grenzen entfalten können. Eine solche gesellschaftliche Transformation erfordert starke Institutionen, partizipative Entscheidungen und Konfliktlösungen, Wissen, Technologien sowie neue Verhaltensmuster. BNE ermöglicht es allen Menschen, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen und verantwortungsvolle, nachhaltige Entscheidungen zu treffen.“

<https://www.bne-portal.de/de/einstieg/was-ist-bne>

„Ziele der BNE:

- Wertschätzung für die Natur entwickeln
- Zusammenhänge erkennen und verstehen
- Perspektiven und Handlungen bewerten
- Selbst und gemeinsam Handeln
- Interesse entwickeln und Selbstwirksamkeit erfahren“¹⁸

Für die Paradieshortkinder ist Umweltschutz schon lange kein Fremdwort mehr. Aus eigener Initiative gründeten sie 2017 eine Müll-AG, die sorgsam darauf achtet, dass der Müll die richtigen Wege einschlägt und vorschriftsmäßig recycelt wird. Upcycling¹⁹ - das Umgestalten und die Wiederverwendung von Abfallprodukten oder gebrauchten Materialien finden in unserer Werkstatt großen Anklang. So werden aus Einweggläser Windlichter, aus alten Stoffen Nadelkissen oder aus Sperrholzplatten Laubsägearbeiten.



20

Stand: 28.04.2025, Version 1.1

¹⁸ <https://fruehe-bildung.online/mediathek/bne-in-kita-hort-und-grundschule-integrieren>

¹⁹ **Upcycling ist eine Form des Recycling.** Aus gebrauchten Gegenständen oder Abfällen wie Holz-Paletten, kaputten Schmuck, alten Marmeladengläsern, zerrissener Kleidung werden neue Dinge geschaffen. Das Endprodukt erhält durch die neue Verwendung aber einen höheren Wert.

<https://www.handwerk-magazin.de/was-ist-upcycling/150/3/347850>

²⁰ [Mit dem Osterhasen auf Abfall-Stippvisite - apm](#)

Die Teilnahme am Jugendumweltpreis des Landkreises Potsdam Mittelmark findet bei unseren Kindern großen Anklang. Mit dem Thema: „Vom Aussterben bedrohte Tierarten unserer Heimat“ beschäftigten sich die Kinder 2018 in einem Jahresprojekt und machten mit einem Kinderbuch darauf aufmerksam. Dafür erhielten sie den ersten Preis. Auf dem Weg für eine nachhaltige Bewirtschaftung und klimafreundliche Ernährung des Hortes stehen die Mitarbeiter*innen im engen Kontakt mit den Kindern und deren Familien und ermöglichen durch Dialoge Teilhabe.

„Grundsätze für eine nachhaltige Ernährung (nach v. Koerber et. al. 2012):

1. *Bevorzugung pflanzlicher Lebensmittel
(überwiegend lakto-vegetabile Kost)*
2. *Ökologisch erzeugte Lebensmittel*
3. *Regionale und saisonale Erzeugnisse*
4. *Bevorzugung gering verarbeiteter Lebensmittel*
5. *Fair gehandelte Lebensmittel*
6. *Ressourcenschonendes Haushalten*
7. *Genussvolle und bekömmliche Speisen*²¹



Stand: 28.04.2025, Version 1.1

²¹ <https://www.nachhaltigeernaehrung.de/Was-ist-Nachhaltige-Ernaehrung.3.0.html>



Für die bewusste nachhaltige Ernährung in unserer Kindertagesstätte stellen wir derzeit unseren Einkauf um. Wir erwerben für unsere Küche saisonale Lebensmittel und Getränke aus regionaler Herkunft. Unserer eigenes Kräuterbeet für den täglichen Gebrauch wird angelegt und frisch für den Verzehr geerntet. Die Wiederbelebung alter Koch- und Backrezepte aus dem Fläming steht auf unserem Plan.



22

Stand: 03.11.2022, Version 1.2



23



24

In unserem Buch „Theodor erklärt Omas Lieblingsrezepte“ haben wir 45 Back- und 14 Kochanleitungen gesammelt und dokumentiert damit sie der Nachwelt erhalten bleiben und vor dem Vergessen bewahrt werden.



25

Das nächste Buch ist gerade in Vorbereitung. Die Idee, unsere Buchreihe, um ein weiteres Kochbuch zu ergänzen, entstand während der Pandemie. Neben den Rezepten, den Bildern und Zeichnungen der Kinder wird das neue Mitmach-Kochbuch auch Seiten enthalten, die Wissen vermitteln „Über die Wusstest-Du-Seiten“.

Stand: 28.04.2025, Version 1.2

²³ <https://www.moz.de/landkreise/potsdam-mittelmark/bad-belzig/bad-belzig-artikel/dg/0/1/1754546/>

²⁴ [Dippmannsdorf: Ein neues Buch aus dem Paradieshort Dippmannsdorf](#)

²⁵ <https://www.maz-online.de/lokales/potsdam-mittelmark/bad-belzig/dippmannsdorf-im-paradieshort-entsteht-ein-neues-buch-N7OH4ZGUWZ2NPLEUW4WLCDP6UU.html>

Naturpark-Hort im Hohen Fläming

„Die Kleine Grundschule Dippmannsdorf und der dazugehörige Paradieshort im Naturpark Hoher Fläming wurden am 11. Juni als Naturpark-Schule und Naturpark-Hort ausgezeichnet. Die Kleine Grundschule erhielt als erste Schule des Naturparks das bundesweite Zertifikat des Verbandes Deutscher Naturparke. Den Paradieshort zeichnete der Naturpark Hoher Fläming aus. Das Netzwerk Naturpark-Schule wurde vom Verband Deutscher Naturparke ins Leben gerufen. Es soll Schülerinnen und Schülern den Naturpark Hoher Fläming als einen vielfältigen Lern- und Erfahrungsort nahebringen. Mit Unterstützung der Naturwacht Hoher Fläming und dem Naturparkverein Hoher Fläming e. V. werden in der Kleinen Grundschule Dippmannsdorf sowie im dazugehörigen Paradieshort schon seit Jahren Naturpark- und Umweltthemen vermittelt. Ziel der Naturpark-Schule und des Naturpark-Hortes ist der Aufbau einer festen und dauerhaften Kooperation zwischen dem Naturpark Hoher Fläming und der Kleinen Grundschule Dippmannsdorf beziehungsweise dem Paradieshort. Im Unterricht und an Projekttagen werden die Schülerinnen und Schüler für die Besonderheiten ihrer Heimat sensibilisiert und können originäre Erfahrungen von Natur und Kultur im Umfeld der Schule machen. Der Paradieshort wird bundesweit der erste Naturpark-Hort und startet erstmal als Pilotprojekt des Naturparks Hoher Fläming, bevor er das bundesweite Zertifikat des Verbandes Deutscher Naturparke erhält. Zur feierlichen Übergabe der Urkunden durch den Naturparkleiter Steffen Bohl und Ranger Moritz Detel waren zahlreiche Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher, Eltern und Kinder der Schule und des Hortes anwesend. „Gemeinsames Ziel aller Akteure im Naturpark sollte es sein, die Zukunft des Hohen Fläming enkeltauglich zu gestalten. Da liegt es nahe, unsere Zukunftsgeneration jetzt einzubinden.“, so Naturparkleiter Steffen Bohl. „²⁶

Stand: 26.07.2022, Version 1.1

²⁶ <https://www.hoher-flaeming-naturpark.de/themen/meldungen/kleine-grundschule-dippmannsdorf-und-paradieshort-werden-als-erste-naturpark-schule-und-naturpark-ho/>



„Feierliche Übergabe der Urkunden in Dippmannsdorf. v.l.n.r. Steffen Bohl (Naturparkleiter Hoher Fläming), Roland Leisegang (Bürgermeister Bad Belzig), Ingo Wagner (Schulleiter der Kleinen Grundschule), Katja Draeger (Mitarbeiterin Naturparkverein Hoher Fläming e.V.), Moritz Detel (Mitarbeiter Naturwacht), Uta Kuckert (stellv. Leiterin Paradieshort) Foto: Elisa Kallenbach“²⁸



Stand: 26.07.2022, Version 1.1

²⁷ <https://www.hoher-flaeming-naturpark.de/themen/meldungen/kleine-grundschule-dippmannsdorf-und-paradieshort-werden-als-erste-naturpark-schule-und-naturpark-ho/>

²⁸ <https://www.hoher-flaeming-naturpark.de/themen/meldungen/kleine-grundschule-dippmannsdorf-und-paradieshort-werden-als-erste-naturpark-schule-und-naturpark-ho/>

²⁹ <https://www.hoher-flaeming-naturpark.de/themen/meldungen/kleine-grundschule-dippmannsdorf-und-paradieshort-werden-als-erste-naturpark-schule-und-naturpark-ho/>

KOKIB mit dem Schwerpunkt BNE / Naturpark-Hort

Seit 2023 sind WIR Konsultations-KITA im Land Brandenburg mit dem Schwerpunkt BNE / Naturpark-Hort.

WIR gehen neue zukunftsorientierte Wege und laden zum kollegialen Austausch ein.

Alle Mitarbeiter*innen sind geschult für eine Bildung nachhaltiger Entwicklung für KITA und Hort-Gruppen. Ein großer beruflicher Erfahrungsschatz, lebenslanges Lernen sowie die ständige Weiterentwicklung aller Teammitglieder*innen ist das Fundament unserer pädagogischen umweltbewussten Haltung.

WIR sind zukunftsorientiert, achtsam, vorausschauend, aktuell, verantwortungsbewusst, lokal und regional nachhaltig handelnd, Ressourcen schonend, mitdenkend, interessiert, authentisch und kommunikativ.

WIR bieten Hospitationen, Telefonsprechstunden und auf Nachfrage gerne Workshops am Lernort Praxis im Paradieshort an.

Die Standards und Leitlinien für die Konsultationskitas des Landes Brandenburg³⁰ sind unsere Handlungsgrundlage.

Unsere Multiplikatorin und KOKIB-Beauftragte ist Frau Uta Kuckert.



Stand: 23.04.2025, Version 1.1

³⁰ [Start - kokib.de](https://www.kokib.de)

Stellenwert des Spiels

Für uns steht das Spiel an erster Stelle.

Das „Freie Spiel“ schafft Voraussetzungen für ein selbständiges und eigenverantwortliches Leben.

Durch unsere teiloffene Arbeit bekommen die Kinder die Chance, durch Eigenmotivation ihre Spielräume selbst zu suchen. Es steht ihnen frei sich im Spiel zurückzuziehen, aktuelle Geschehnisse zu verarbeiten und sich somit von der Umwelt zu distanzieren.

Im Spiel können die Kinder mit allen Sinnen ihre Umwelt erleben.

Sie experimentieren, entwickeln Kreativität und Fantasie, testen verschiedene Rollen aus, durchleben Konflikte und lernen in angemessener Form miteinander zu kommunizieren.

Wir bieten den Kindern Raum und Zeit entsprechend ihren individuellen Bedürfnissen und Wünschen sich im Spiel zu verwirklichen, auszuprobieren und Erfahrungen zu sammeln.

Unser Team greift Themen der Kinder auf und stellt entsprechendes Material für die Umsetzung bereit.

Die Erzieher*innen begleiten die Mädchen und Jungen fachlich kompetent bei der Umsetzung ihrer Ideen.

„Aus der Art, wie das Kind spielt, kann man erahnen, wie es als Erwachsener seine Lebensaufgabe ergreifen wird.“ Rudolf Steiner



„Spiel ist die höchste Form der Kindesentwicklung.“ Friedrich Fröbel

Gesundheit³¹

„Gesundheit ist weniger ein Zustand als eine Haltung und sie gedeiht mit der Freude am Leben.“ *Thomas von Aquin*

Für die Gesunderhaltung unserer Hortkinder haben Aufenthalte in der Natur, aktive Bewegungsangebote im Wechsel mit Entspannung, die gesunde, regionale und saisonale Ernährung einen positiven gesundheitsfördernden Einfluss. WIR legen gesteigerten Wert auf die Gewinnung von lebenspraktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten mit Blick auf die Selbstwahrnehmung, auf das selbstständige Agieren, die Empathie, die Handhabung mit Stress, das Zuhören und die Mitteilungsfähigkeit in Gesprächen untereinander. Das eigenständige Denken und Hinterfragen sowie das Suchen nach Lösungsansätzen sind für die Kinder äußerst wichtig.



Stand: 28.04.2025; Version 1.1

³¹ „Gesundheit ist ein Zustand vollkommenen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und nicht allein das Fehlen von Krankheit und Gebrechen.“

WIR vermitteln den Kindern das Grundverständnis von Hygiene und Körperpflege mit Hilfe von Piktogrammen, kindgerechter Literatur und Informationsmaterialien der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.

Wir lassen uns in unserer Arbeit von der Resilienz³² und der Salutogenese³³ leiten, um die bestmöglichen Voraussetzungen für eine gesunde und autonome Entwicklung zu schaffen.



34



35

„Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts.“

Arthur Schopenhauer



Sand: 28.04.2025; Version 1.1

³² "Der Begriff Resilienz leitet sich von dem englischen Wort „resilience“ (Spannkraft, Widerstandsfähigkeit, Elastizität) ab und bezeichnet allgemein die Fähigkeit einer Person oder eines sozialen Systems, erfolgreich mit belastenden Lebensumständen und negativen Folgen von Stress umzugehen. Kurz gesagt: Es geht um die Fähigkeit, sich von einer schwierigen Lebenssituation nicht unterkriegen zu lassen." <https://www.herder.de/kiga-heute/fachbegriffe/resilienz/>

³³ „Das Gesundheitsmodell der Salutogenese (lateinisch: salus = Gesundheit/Wohlbefinden, genese = Entstehung) beschäftigt sich mit der Frage nach der Entstehung von Gesundheit und den dahinter liegenden Prozessen. In der [Prävention](#) und [Gesundheitsförderung](#) steht die Salutogenese dabei für einen Ansatz der Ressourcenorientierung, der sich zur Vorbeugung von Krankheiten, beziehungsweise der Förderung von Gesundheit, auf die Stärkung individueller Ressourcen – [Schutzfaktoren](#) in der Terminologie der Prävention – konzentriert.“ <https://www.infodrog.ch/de/wissen/paeventionslexikon/salutogenese.html>

³⁴ <http://www.dippmannsdorf.de/data/>

³⁵ http://www.dippmannsdorf.de/data/index.php?option=com_content&view=article&id=13:das-paradies&catid=9&Itemid=25

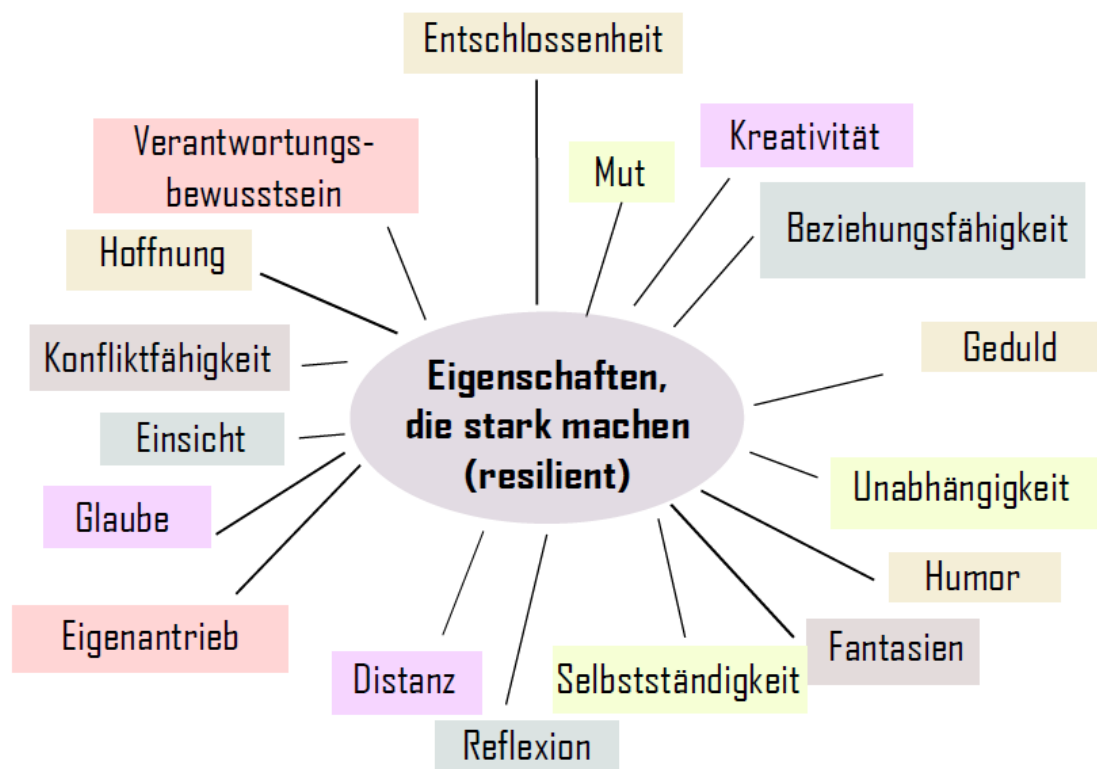
Resilienz – Das Immunsystem der Seele

„Sei wie der Bambus, beuge und biege dich anmutig, wie der Wind es will und du wirst niemals brechen.“ *Japanisches Sprichwort*

Einen wesentlichen Fokus legen wir in unserer Kindertagesstätte auf Resilienz. Resilienz ist das Fundament für eine erfolgreiche individuelle Entwicklung und die Basis für eine professionelle Handhabung mit persönlichen Veränderungen und Belastungen im Leben.



WIR als Hort sind eine bedeutende Schnittstelle in der Entwicklung der kindlichen Resilienz. Unsere Rahmenbedingungen und die ausgebildeten Fachkräfte bilden hierfür eine solide Basis. Resilienz ist nicht angeboren, sondern eine Fähigkeit die im Zusammenwirken zwischen dem Kind und seiner sozialen Umgebung erlernt und herausgebildet wird. Resilienz begleitet die Heranwachsenden ein Leben lang. Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, die uns anvertrauten Kinder zu resilienten Persönlichkeiten zu entwickeln. Dabei ist es unsere Aufgabe im täglichen Hortalltag, die Kinder bei der Entwicklung resiliente Eigenschaften zu unterstützen und zu stärken.



Widerstandsfähige Kinder bilden Strategien heraus, aus eigener Kraft Probleme zu lösen. Sie erlernen eine realistische Selbsteinschätzung, entwickeln ein gesundes Selbstwertgefühl, zeigen Begeisterung beim Lernen, entfalten ihre Kreativität und blicken optimistisch in die Zukunft. Sie besitzen ein starkes Kohärenzgefühl³⁶.

Stand: 18.09.2023; Version 1.1

³⁶ Unter **Kohärenzgefühl** versteht man das Gefühl von Stimmigkeit. Von dem Soziologen Aaron Antonovsky wurde dieser Begriff im Zusammenhang mit dem Salutogenese-Konzept (lat.: salus „Gesundheit“; griech.: genese „Entstehung“, also etwa „Gesundheitsentstehung“) ausführlich beschrieben.

<https://juttaheller.de/resilienz/resilienz-abc/kohaerenzgefuehl/>

Wichtig für die Erzieher*innen unseres Teams sind die pädagogischen Hintergrundinformationen mit Kenntnis der 6 Schutzfaktoren der Resilienz und deren Zusammenwirken.



Bedeutende Schutzfaktoren in unserer Einrichtung sind ein Resilienz förderndes Hortklima, ein geregelter Tagesablauf, klare transparente und gerechte Hortregeln, ein wertschätzender Umgang mit den Kindern sowie Familien, die Vorbildwirkung der Pädagog*innen, die Übertragung von verantwortungsvollen Aufgaben an die Kinder, „Bestärken statt Bewerten“ und Ermutigungen, aktives Zuhören, Vertrauen, Bezugserzieher*innen der freien Wahl, das Entwickeln von Freundschaftsbeziehungen sowie das Zusammentreffen am Nachmittag in Peergroups³⁷.

Pädagogische Maßnahmen zur Resilienzförderung in unserem Hort sind eine positive Lebenseinstellung aller Mitarbeiter*innen, ein Miteinander der Kinder und Erzieher*innen, ein Voneinander lernen, ein füreinander Dasein und die Verhaltensspiegelung.

Stand: 25.09.2023; Version 1.3

³⁷ Peergroups sind Gruppen von etwa gleichaltrigen Kindern oder Jugendlichen (Jugendgruppen, Cliques, Banden). „Peer“ bedeutet auch gleich sein bezüglich des Rangs und Status, folglich ist das Alter nur ein Kriterium neben dem des Status. (Stangl, 2020).

Verwendete Literatur

Stangl, W. (2020). Stichwort: 'Peergroup'. Online Lexikon für Psychologie und Pädagogik.

WWW: <https://lexikon.stangl.eu/161/peergroup/> (2020-04-08)

- WIR stärken Stärken, WIR schwächen Schwächen.
- WIR nutzen die Ressourcenorientierung.³⁸
- WIR leben Partizipation und Demokratie.
- WIR ermöglichen den Kindern eigene Erfahrungen durch vielfältige Angebote der freien Wahl. Dadurch werden Glückshormone ausgeschüttet, die für die Stärkung der Resilienz unerlässlich sind.
- WIR nutzen Rollenspiele mit Perspektivwechsel.
- WIR setzen Gefühlskarten und Bildern ein.
- WIR lesen resiliente Märchen z.B. „Hänsel und Gretel“, „Rapunzel“ oder Geschichten z.B. „Pippi Langstrumpf“, „Die Kinder von Bullerbü“ vor.
- WIR bieten Kinderyoga und Entspannungsübungen an.
- WIR geben den Kindern Möglichkeiten für das Freispiel mit eigene Entscheidungsspielräumen.
- WIR bieten Körperwahrnehmungen durch Tanzen an.
- WIR schaffen Bewegungsfreude in der Natur und legen dabei unseren Schwerpunkt auf die Erlebnispädagogik z.B. Schnitzangebote, Waldspiele, Buden aus Naturmaterialien bauen, auf Bäume klettern, Fahrrad fahren usw.
- WIR ermöglichen den Kindern das Erarbeiten einer Streitkultur.

Fortbildungen aller Mitarbeiter*innen zum Thema Resilienz sind Programm. Der Austausch im Team mit positivem Blick und Supervisionen mit Selbstreflektion der eigenen Haltung der Pädagog*innen sind wertvoll für uns.

Ein Selbstverständnis ist für unser Team ist die Vernetzungsarbeit z.B. mit der Kleinen Grundschule Dippmannsdorf, mit der Kita „Waldwichtel“, mit dem Kinderhaus Lütte, der Schulsozialarbeiterin, Beratungsstellen usw.

„Den Wind kann man nicht verbieten, aber man kann Windmühlen bauen“
Holländisches Sprichwort

Stand: 15.04.2020; Version 1.1

³⁸ Ressourcenorientierung bezeichnet eine grundsätzliche Haltung des Entdeckens, Aufzeigens, Nutzens und Fördern von Ressourcen zur Unterstützung der Entwicklung
https://www.nifbe.de/images/nifbe/Infoservice/Downloads/Themenhefte/Ressourcen_online.pdf

Salutogenese

„Spiel, Berührung, Zuwendung und Stimme drücken in unendlicher kultureller Vielfalt aus: Du bist uns wichtig.“ Aaron Antonovsky

Die ganzheitliche ressourcenorientierte Gesundheitsförderung der uns anvertrauten Kinder ist für uns ein wichtiges Thema und wird von jedem Mitarbeiter*innen schrittweise zugängliche gestaltet. Die Basis für unser Team ist das Salutogenes Konzept nach „Aron Antonovsky“³⁹. Die Kenntnis, Verinnerlichung und Entwicklung von Verständnis für die Salutogenese ist Grundvoraussetzung für das Kollegium. Hierbei ist es für alle Erzieher*innen unabdingbar, sich mit der eigenen Rolle auseinander zu setzen und ihre Grundhaltung zu überdenken. *„Salutogenese bedeutet einen Perspektivwechsel beim Verständnis von Gesundheit und Krankheit.“*⁴⁰

In unserem pädagogischen Wirken spielt der „salutogenetische Blick“⁴¹ eine entscheidende Rolle. WIR ermöglichen den Mädchen und Jungen gesundheitsrelevante Erfahrungen im Hort zu erleben sowie sich Schlüsselqualifikation für ihr weiteres Leben anzueignen. Die Selbstverantwortung ist der Grundstein von Gesundheit. Ein großes Augenmerk legen WIR auf die Gewinnung von Gesundheitskompetenzen mit dem Ziel, dass die Kinder aktive Gestalter*innen und Erhalter*innen ihrer Gesundheit werden und mit Stress im Leben umgehen können.

- WIR fördern die körperliche Fitness.
- WIR stärken das Selbstvertrauen.
- WIR stärken die Eigenverantwortlichkeit.
- WIR stärken das Zugehörigkeitsgefühl⁴² und Eingebundensein.
- WIR fördern die Entwicklung von Kohärenzgefühl.

Stand: 16.04.2020; Version 1.0

³⁹ Aaron Antonovsky war ein amerikanisch-israelischer Professor der [Soziologie](https://flexikon.doccheck.com/de/Aaron_Antonovsky). Er entwickelte das [Modell](#) der [Salutogenese](#).
https://flexikon.doccheck.com/de/Aaron_Antonovsky

⁴⁰ Vgl. Salutogenese in der Kita, Christina Krause, Cornelson, Verlag GmbH Berlin, 1. Auflage 2018

⁴¹ „Der „salutogenetische Blick“ – ist der Blick auf die Ressourcen, auf die Stärken und potenziellen Möglichkeiten.“
Vgl. Salutogenese in der Kita, Christina Krause, Cornelson, Verlag GmbH Berlin, 1. Auflage 2018

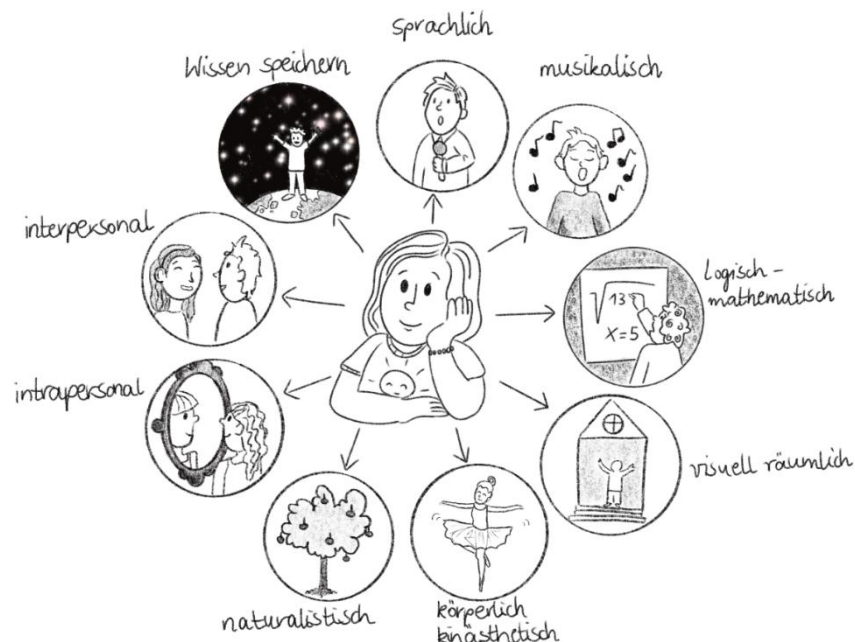
⁴² „Das Zugehörigkeitsgefühl ist die gefühlsmäßig verankerte Beziehung zu anderen Menschen. Es ist jenes Gefühl, das aus dem Erleben von Angenommensein und Dazugehören entsteht.“

Vgl. Salutogenese in der Kita, Christina Krause, Cornelson, Verlag GmbH Berlin, 1. Auflage 2018

Beobachten und Dokumentieren

Um das Kind in seinem individuellen Lebensweg bestmöglich zu begleiten, sind für uns gezielte Beobachtungen und die Dokumentationen wichtig.

Wir nutzen das Beobachtungsverfahren „Die neun Intelligenzen“ von Gardener⁴³ und „Das individuelle Entwicklungs- und Kompetenz Profil“ von Tassilo Knauf unter Mitarbeit von Barbara Huber-Kramer.



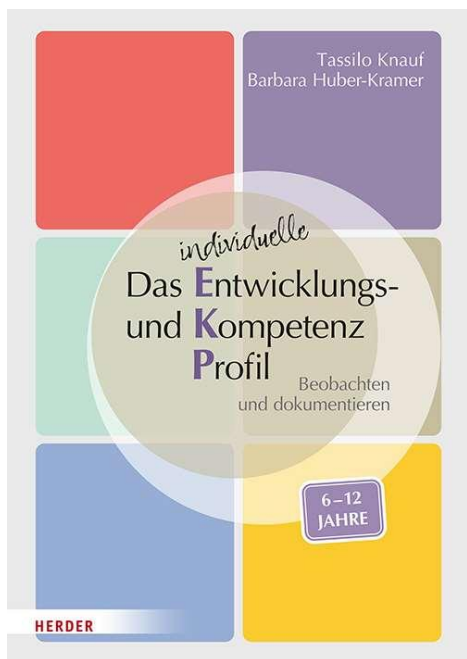
Neun Intelligenzen nach Gardner:

Sprachliche **Intelligenz**, Musikalische **Intelligenz**, Logisch-mathematische **Intelligenz**, Räumliche **Intelligenz**, Körperlich-kinästhetische **Intelligenz**, Intrapersonale **Intelligenz**, Interpersonale **Intelligenz**, Naturalistische **Intelligenz**, Existentielle **Intelligenz**⁴⁴

Stand: 05.02.2025, Version 1.4

⁴³https://de.wikipedia.org/wiki/Howard_Gardner

⁴⁴<https://psychologie-news.stangl.eu/17/modell-der-multiplen-intelligenz-nach-gardner>



45



46

„Das Entwicklungs- und Kompetenzprofil (EKP) ist ein standardisiertes Instrument, das die gesamte geistige, körperliche, emotionale und soziale Entwicklung sowie die Persönlichkeit und das Kompetenzprofil des Kindes in den Blick nimmt. Ein erprobtes Verfahren, welches handhabbar und alltagstauglich ist und dabei die zeitlichen Ressourcen pädagogischer Fachkräfte und Lehrer:innen schont.“⁴⁷

Das EKP setzt sich aus 6 Kompetenzbereichen zusammen:

- Motorik
- Wahrnehmung
- Soziale Kompetenz und Wertorientierung
- Selbstkompetenz
- Methodenkompetenz
- Sachkompetenz

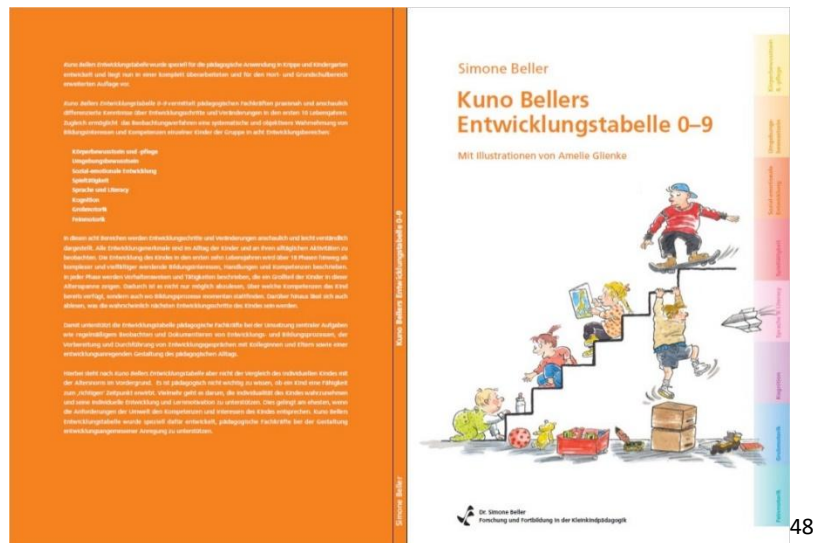
Stand: 05.02.2025, Version 1.0

⁴⁵ [Das individuelle Entwicklungs- und Kompetenzprofil \(EKP\) für Kinder von 6-12 Jahren. Manual | Buch | Online kaufen](#)

⁴⁶ [Das individuelle Entwicklungs- und Kompetenzprofil \(EKP\) für Kinder von 6-12 Jahren. Arbeitsheft \[10 Stück\] | Buch | Online kaufen](#)

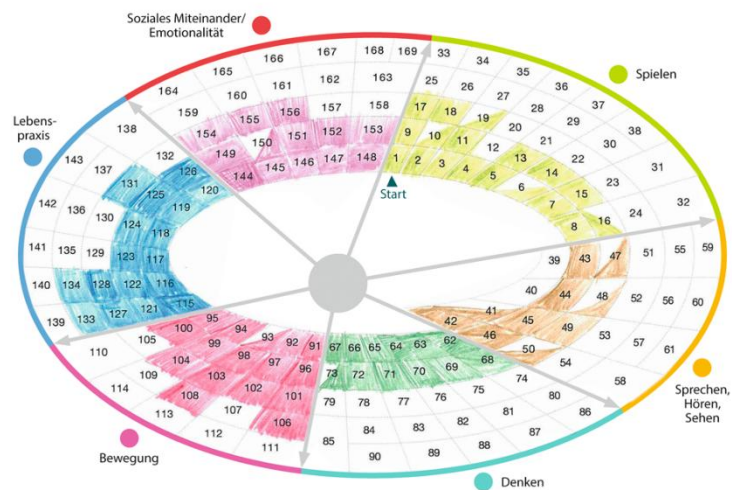
⁴⁷ [Das individuelle Entwicklungs- und Kompetenzprofil \(EKP\) für Kinder von 6-12 Jahren. Manual | Buch | Online kaufen](#)

Kuno Bellers Entwicklungstabelle nutzen wir bei Bedarf ergänzend.



48

In unserer elementaren Vorschulgruppe beobachten und dokumentieren wir mit der Entwicklungsschnecke. Die Entwicklungsschnecke ist ein praktisches Beobachtungsverfahren zur individuellen Einschätzung der Alltagskompetenzen sowie der sensorischen, sozial-emotionalen, kognitiven, motorischen, mathematischen und sprachlichen Kompetenzen.



49

Stand: 12.10.2023, Version 1.3

⁴⁸ <https://www.beller-kkp.de/shop/de/entwicklungstabelle-kinderentwicklung-kleinkindpaedagogik/kuno-bellers-entwicklungstabelle-0-9>

⁴⁹ https://www.verlagruhr.de/beobachtungsbogen-kita?em_src=kw&em_cmp=Google/Brand/generisch_produktkampagne_Top10/GRP_126742484287/KEY_die%20entwicklungsschnecke/C_TV_525396549838/BDE_c&gad=1&gclid=EAIaIQobChMInYSGhY_wgQMV8opoCR2mCgWeEAAYASAAEgJy9vD_BwE

Alle pädagogischen Fachkräfte beteiligen sich an der Dokumentation der kindlichen Entwicklung und seiner Interessen im Portfolio. Darin werden Kinderkunstwerke, sowie vielfältige Fotos von Aktivitäten und Projekten aufbereitet. Zukünftig wollen wir verstärkt darauf achten, dass auch die Kinder, die seltener den Hort besuchen, gezielt in ihren Aktivitäten fotografiert werden.

Jedes Kind hat freien Zugang zu seinem Portfolio.

Bei der Portfolioarbeit orientieren wir uns an GOrBiKs.

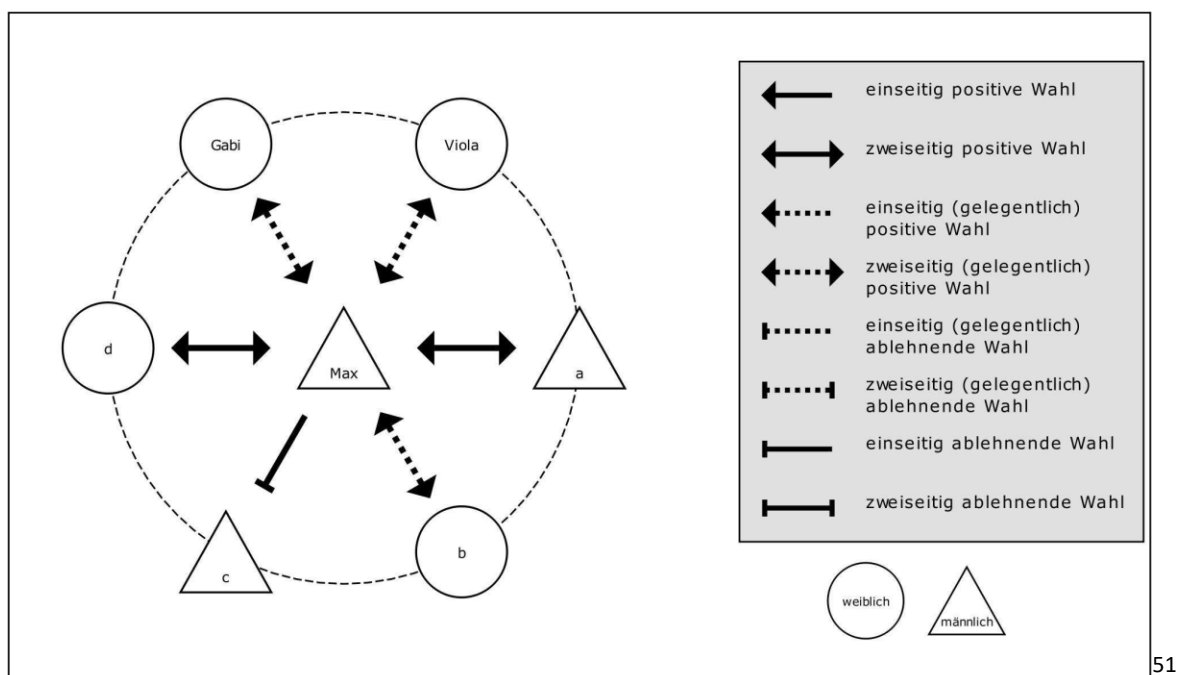
In Teamberatungen wird jedes Kind mit seinen Stärken und Entwicklungsbedarfen kollegial besprochen. Diese Gespräche erweitern den eigenen Blick auf das Kind und helfen einseitige Sichtweisen und Erklärungen zu vermeiden.

Die Bezugserzieher*innen führen die Entwicklungsgespräche mit den Eltern.

Zusätzlich zur individuellen Beobachtung wollen wir verstärkt auch das Instrument Soziogramm⁵⁰ für die Dynamik in der Gruppe nutzen.

Wer spielt wo mit wem?

Welche sozialen Aushandlungsprozesse laufen aktuell?



51

„Ich habe nie ein Kind mit einem anderen verglichen, sondern jedes Kind nur mit sich selbst.“ *Johann Heinrich Pestalozzi*

Stand: 05.05.2020, Version 1.3

⁵⁰ „Ein Soziogramm ist die grafische Darstellung von interpersonalen Beziehungen innerhalb einer konstanten Gruppe. Das heißt, ein Soziogramm bildet ab, wie die Teilnehmer dieser Gruppe (z.B. in Arbeitsteams, Schulklassen, Seminargruppen etc.) miteinander in Beziehung stehen. Dadurch lassen sich positive und negative Beziehungen untereinander, sowie vorherrschende Sympathien und Antipathien zwischen den Gruppenmitgliedern visualisieren und kartographieren.“

<https://www.landsiedel-seminare.de/coaching-welt/wissen/coaching-tools/soziogramm.html>

⁵¹ <https://www.gabip.de/skin/frontend/default/xdot/demos/Soziogramm1.pdf>

Unsere Raumgestaltung

Wir haben...

Küche – zum gemeinsamen Miteinander

Werkstatt – zum gemeinsamen kreativen Ausprobieren

Ruheraum – zum gemeinsamen fantasievollen Spielen und Lesen

Bewegungsraum – zum gemeinsamen Toben und aktiv sein

Turnhalle – zum gemeinsamen Auspowern

Mehrgenerationsraum – Lachen, Beisammensein und Voneinander lernen

Multifunktionsraum – zum gemeinsamen Arbeiten, Spielen und Innehalten

Büro – für gemeinsame persönliche Gespräche

Mitarbeiteraum – für stille Momente

Klassenräume der 1. bis 3. Klasse – für die individuelle Lernzeit

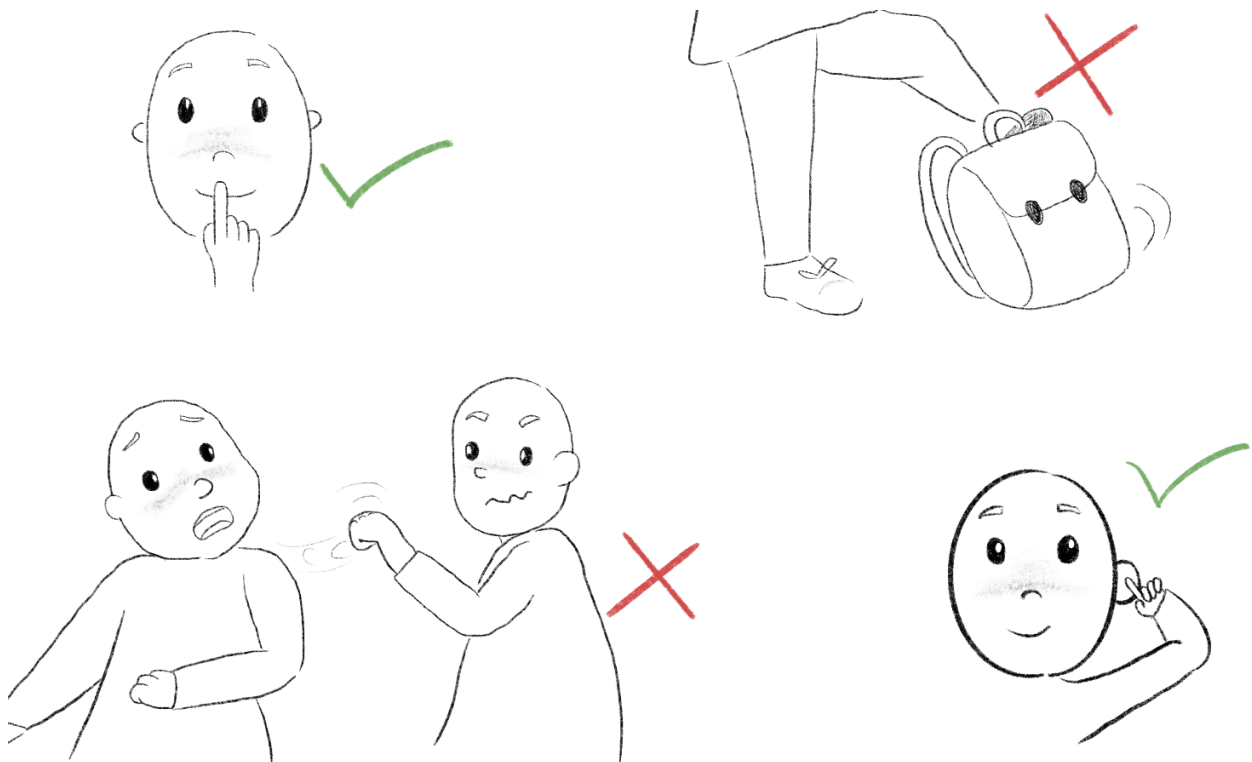


Unsere Hortregeln

Regeln sind Teil des gesellschaftlichen Lebens und bieten Orientierung im Umgang miteinander. Basis unseres Regelwerkes ist die aktuelle Hausordnung (https://www.wir-ev-brb.de/files/Hausordnung_Dippmannsdorf.pdf?v=3), die für jeden Interessierten einsehbar ist.

Darüber hinaus gelten Regeln (siehe Anhang 5), die wir gemeinsam mit den Kindern erarbeiten, festlegen, umsetzen und jährlich zum Schulbeginn auf Sinnhaftigkeit überprüfen.

Unsere Regeln sind ausgerichtet auf die Kinder und deren Familien, sowie Mitarbeiter*innen des Hortes.



Die Rechte von Kindern in unserem Hort

Entlang der Rechtesammlung von Marianne Kokigei: Wie entsteht eine Konzeption? 2012 wählte jede pädagogische Fachkraft die Rechte aus, die ihr für die Hortkinder am wichtigsten sind.

D1

Das Recht auf Gemeinschaft und Solidarität in der Gruppe.

Besonders durch gemeinsame Unternehmungen wie beispielsweise teambildenden sportliche Aktivitäten, Theaterspielen, das Feiern von Festen und Fahrradtouren stärken wir den Gemeinschaftssinn unserer Kinder.

Wir motivieren die Kinder sich gegenseitig beispielsweise bei den Hausaufgaben zu helfen. Neue Kinder im Hort finden Unterstützung bei älteren Hortkindern. Es wird überlegt, ob zukünftig eine Patenschaft zwischen neuen und älteren Kindern eingeführt werden soll. Durch das gelegentliche Verändern von Spielregeln entschärfen wir gezielt Konkurrenzsituationen, so dass es auch Spiele ohne Verlierer*innen gibt.

In den gemeinsamen Vespervorbereitungen haben die Kinder die Gelegenheit für die Gemeinschaft tätig zu werden.

Es gibt für die Kinder klare soziale Verhaltensregeln. Bei verbalen und körperlichen Übergriffen schreiten wir konsequent ein.

Verbale Angriffe sind in unserer Einrichtung verboten.

Bei Bedarf führen wir situationsbezogene Gespräche mit allen Beteiligten.

D2

Das Recht auf einen individuellen Entwicklungsprozess und sein eigenes Tempo dabei und das Recht, so akzeptiert zu werden, wie man ist.

Jedes Kind kann bei uns im Rahmen der sozialen Regeln so sein, wie es ist. Wir lassen den Kindern die Zeit, Dinge in ihrem eigenen Tempo zu tun und ihre Autonomie zu erleben.

Bei der Begleitung der Hausaufgaben stoßen wir dabei an personelle und zeitliche Grenzen. Es ist unser Wunsch, mehr auf die einzelnen Kinder und ihre Bedürfnisse eingehen zu können.

D2

Bei selbstgewählten Bastelarbeiten zeigen sie ihr feinmotorisches Geschick und ihre individuelle Kreativität. Mitunter motivieren wir die Kinder sich selbst etwas zuzutrauen, ohne, dass sie etwas tun müssen. Im Sinne der inklusiven Pädagogik sehen wir die Besonderheiten aller Kinder und sorgen dafür, dass in unserem Hort kein Kind ausgegrenzt wird.

Wir erleben Unterschiedlichkeiten auch im Team als bereichernd. So wie wir in der pädagogischen Arbeit unsere Stärken und Verletzlichkeiten zeigen und ausleben können, dürfen das die Kinder bei uns im Hort auch. Wir sind uns unserer Vorbildwirkung für die Kinder bewusst.

D3

Das Recht auf Hilfe und Schutz bei der Verarbeitung von gewalttätigen und zerstörerischen Situationen.

Wir trauen den Kindern zu, ihre Konflikte untereinander zu klären. Wir beobachten die Situation und halten uns bewusst anfangs im Hintergrund. Das sogenannte „Petzen“ ist für uns das Aufzeigen einer Regelüberschreitung und die indirekte Bitte des Kindes um eine Erklärung durch den Erwachsenen. Wir haben uns in einer Fachdiskussion über die Bedeutung von „petzen“ ausgetauscht und sind übereingekommen es zukünftig nicht mehr als Abwertung den Kindern gegenüber zu verwenden. Ungelöste Konflikte zwischen den Kindern werden von uns zeitnah bearbeitet. Zuerst wird dafür mit den betroffenen Kindern einzeln gesprochen. Teilweise werden später auch Beobachter*innen zur Situation befragt. Grundtenor ist dabei die Haltung: Wir suchen keinen Schuldigen und keine Schuldige, sondern gute Lösungen für alle am Konflikt Beteiligten.

Wir bitten die Kinder den anderen ihre Gefühle mitzuteilen und zu äußern, was sie sich wünschen.

Wir fördern bei den Kindern die Perspektivenübernahme, indem wir sie fragen, wie würdest Du dich in der Situation fühlen?

Bei Bedarf greifen wir auch in konfliktreichen Schulhofsituationen außerhalb der Betreuungszeiten helfend ein und kooperieren mit der Schulsozialarbeiterin.

Wir achten sensibel auf Anzeichen von Kindeswohlgefährdung und haben im Verdachtsfall ein geregeltes Verfahren dafür. (siehe Kinderschutzverfahren)

D4

Das Recht auf selbstbewusste, verantwortungsbewusste und engagierte Bezugspersonen.

Unsere Hortkinder haben ein Recht auf selbstbewusste, mitdenkende, aktive ErzieherInnen. Es braucht engagierte und feinfühlig-pädagogische Fachkräfte, um für die Kinder ein attraktives, lebensbejahendes Hortprogramm zu gestalten.

D5

Das Recht auf positive Zuwendung und Wärme.

Wir nehmen die individuellen Bedürfnisse der Kinder wahr, loben und bestätigen sie. Die Kinder spüren, dass wir mit dem Herzen dabei sind. Wir führen Einzelgespräche mit den Kindern und arbeiten mit dem Portfolio. Die Kinder können sich für die Gespräche die Erzieherin aussuchen, die sie möchten. Wir unterstützen uns kollegial, wenn wir uns Gedanken über ein Kind machen. Körperliche Zuwendungen, wie gelegentlich in den Arm nehmen oder streicheln gehören für uns auf Wunsch der Kinder mit dazu. Wir respektieren dabei ausdrücklich das Recht der Kinder nein zu sagen beziehungsweise nonverbal zu äußern.

D6

Das Recht auf zuverlässige Absprachen mit Erwachsenen.

Die Kinder können sich auf die getroffenen Absprachen mit uns verlassen. Falls wir etwas vergessen haben, erinnern uns die Kinder daran und wir entschuldigen uns dafür. Ausnahmen werden den Jungen und Mädchen gegenüber begründet. Die Unterschiedlichkeit der pädagogischen Fachkräfte führt gelegentlich zu verschiedenen Absprachen mit den Kindern.

Wir Fachkräfte sprechen uns dann gegenseitig an und fragen nach, ob die Erlaubnis so erteilt worden ist. Gründe für eine Entscheidung werden mit den Bedenken der anderen Kolleginnen abgewogen und detailliert diskutiert, um dann eine gemeinsame Lösung zu finden. Manchmal dürfen Kinder dann nur unter der Aufsicht der zuständigen Kolleg*innen diese Dinge tun.

Das Recht, die Konsequenzen des eigenen Verhaltens zu erfahren.

Wir möchten, dass die Kinder durch Selbsterfahrung lernen Gefahren einzuschätzen, sowie verantwortungsvoll mit Menschen und ihrem Umfeld umzugehen. Im sozialen Miteinander erfahren die Kinder positive Konsequenzen für ihre Wertschätzung gegenüber anderen. Damit lernen sie fürs Leben. Dieses pädagogische Ziel beinhaltet auch Aushandlungsprozesse mit den Eltern, zum Beispiel wenn es um die Bekleidungsfrage geht. Während die Eltern teilweise Krankheiten bei ihren Kindern befürchten, würden wir den Mädchen und Jungen häufiger die Freiheit der Selbstregulation wünschen. Auch in die Reparatur von Spielzeugen und Büchern binden wir die Kinder aktiv mit ein, egal, ob sie es aus Versehen oder mit Absicht kaputt gemacht haben.

Das Recht auf eine vielfältige, anregungsreiche und gestaltbare Umgebung.

Wir verstehen uns in erster Linie als Freizeiteinrichtung. Unsere Hortkinder bringen immer wieder neue Ideen ein, die von uns aufgegriffen werden. Wir sehen uns familienergänzend und bereichern die Kinder unter anderem mit Themen wie gesunde Ernährung. Indem wir selbst einkaufen gehen, kochen und essen sammeln die Jungen und Mädchen vielfältige Erfahrungen und können experimentieren. Lebenspraktische Erfahrungen gehören für uns ebenso zum Programm wie sportliche und kreative Selbsterfahrungen. Im geschützten Rahmen dürfen die Kinder auch „gefährliche“ Dinge wie auf einen Baum klettern, die Heißklebepistole verwenden und backen beispielsweise ausprobieren. Wir trauen den Kindern etwas zu, machen sie aber auch auf die möglichen Gefahren aufmerksam.

D9

Das Recht zu forschen und zu experimentieren, vielfältige Erfahrungen zu machen.



D10

Das Recht auf Fantasien und eigene Welten.



**„Ein einziges Blättchen Erfahrung ist mehr wert,
als ein ganzer Baum voll guter Ratschläge.“**

Spruchwort aus Litauen

Stand: 25.04.2025, Version 1.6

Unsere Beteiligungs- und Beschwerdekultur für Kinder und Eltern

Selbstbewusste Kinder, die sich in ihren Bedürfnissen gesehen fühlen und sich selbstwirksam erleben, sind besser vor Gefährdungen geschützt.

Das 2012 in Kraft getretene Bundeskinderschutzgesetz gibt vor, dass jedes Kind in einer Kindertageseinrichtung / Hort sowohl ein Beteiligungsrecht als auch ein aktives Beschwerderecht hat. Damit gehört die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Beteiligungs- und Beschwerdemöglichkeiten für Kinder zu unserem präventiven Kinderschutz.

Wir leben eine Beteiligungs- und Beschwerdekultur, die die Bedürfnisse der Kinder ernst nimmt und die Auseinandersetzung von kindlichen und erwachsenen Bedürfnissen in den Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit stellt.

Partizipation von Kindern ist das A und O unserer pädagogischen Arbeit.

Mitbestimmungsmöglichkeiten von Kindern im Hortalltag

- Spiel-, Ruhe und Entspannungsphasen und Orte können nach eigenem Ermessen selbst gewählt werden
- Planung und Durchführung von Themenangeboten
- tägliche selbständige An- und Abmeldung bei den Erzieher*innen
- Planung und Durchführung der Vespermahlzeiten mit der Hauswirtschaftskraft
- aktive Konfliktbearbeitung und Konfliktlösung
- Entwicklung von Regeln –Verständnis
- Verantwortung für die Ordnung in den Räumen
- Beteiligung an der Feriengestaltung
- Mitspracherecht bei der Anschaffung von Spielmaterialien und der Raumgestaltung
- Bezugserzieher*innen kann selbst bestimmt werden
- Kritik an den Erzieher*innen kann jederzeit geübt werden
- Wahl eines Kinderrates und regelmäßige Zusammenkünfte
- Kindersprechstunde
- „Kummerkasten“

Kinderrat

Der Kinderrat ist ein wichtiges Qualitätsmerkmal unseres Hortlebens. Am Anfang des Schuljahres werden Hortsprecher*innen für den Kinderrat in den jeweiligen Klassenstufen gewählt. Dabei legen wir ein großes Augenmerk, dass Mädchen und Jungen zu gleichen Teilen beteiligt sind.

Die Kinder erfahren Selbstwirksamkeit durch Beteiligung. Sie lernen demokratisches Verständnis und verantwortungsvolles Handeln. Im Kinderrat haben die Vertreter*innen die Möglichkeit sich auszutauschen, Kritik und Wünsche anzubringen, Regeln zu besprechen, sowie sich aktiv an der Vorbereitung von Höhepunkten wie Feste, besonderer Projekte und Ferienplanung einzubringen.

Der Kinderrat trifft sich einmal im Monat. Bei diesem Zusammentreffen werden aktuelle Themen besprochen und von einem verantwortlichen Kind dokumentiert (Protokoll). Die Vertreter*innen des Kinderrates haben die Aufgabe, Informationen in ihre Gruppen weiterzuleiten.

„Beteiligung ist manchmal auch ein Element eines formellen Verfahrens... Vorher und zuerst ist Beteiligung jedoch: Mit dem Kind reden, Zuhören, dem, was es sagt, Gewicht geben.“ ⁵²



Kindersprechstunde

„Das Kind hat das Recht, ernst genommen, nach seiner Meinung und seinem Einverständnis gefragt zu werden.“⁵³

Im Rahmen der Mitbestimmungsmöglichkeiten von Kindern bei der Gestaltung des Hortalltags führten wir nach Abstimmung im Kinderrat im September 2021 die Kindersprechstunde ein.

Die Kinder nehmen die Chance selbstbestimmend an, allein, zu zweit oder in kleinen Gruppen Ideen, Wünsche, Anliegen, Sorgen, Probleme oder Beschwerden in einem Gespräch mit der Hortleiterin zu äußern.

In einer wertfreien Atmosphäre werden die Kinder mit ihren Anliegen wahr- und ernstgenommen. Die Kindersprechstunde ist ausschließlich für Kinder unserer Einrichtung reserviert und findet regelmäßig jeden Dienstag von 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr im Hort-Büro statt. Ein selbstgestaltetes Plakat macht auf die Gesprächsstunde aufmerksam. In Eigenverantwortung tragen sich die Kinder in eine Anmeldeleiste ein, die der Kinderrat erstellt hat. Die verantwortlichen Hortsprecher*innen organisieren selbstständig den reibungslosen gerechten Ablauf.

Die in der Kindersprechstunde gewonnenen Erkenntnisse nutzen wir, um die konzeptionelle Arbeit im Sinne der Kinder weiterzuentwickeln. Auch bei Entscheidungsfindungen versuchen wir die Anregungen der Kinder bestmöglich zu berücksichtigen.

Die Kindersprechstunde ist ein weiterer Schritt in Richtung Partizipation.



Stand: 20.01.2022, Version 1.2

⁵³ <https://www.bk-luebeck.eu/zitate-korczak.html>

Kummerkasten

„Habe Mut zu dir selbst, und such deinen eigenen Weg.“⁵⁴



Im September 2021 fasste der Kinderrat den Beschluss, für Sorgen und Probleme, Ängste und Nöte einen Kummerkasten aufzustellen. Die Anfertigung des Kummerkastens verwirklichten die Kinder der höheren Klassenstufen in Eigenregie. Die Aufstellung erfolgte an einem zentralen Ort in der Hortküche. Die Mädchen und Jungen schreiben in regelmäßigen Abständen situationsbedingt anonym Ihr Anliegen auf. Gemeinsam mit den Hortsprecher*innen werden die Themen aufgenommen, ausgewertet und besprochen. Es ist uns besonders wichtig, die Kinder so gut wie möglich am Lösungsprozess der vorgetragenen Angelegenheiten und Problematiken zu beteiligen. Das kann je nach Anliegen unterschiedlich aussehen. Vielleicht wird eine außerordentliche Sitzung des Kinderrates einberufen oder wir müssen für bestimmte Bereiche gemeinsam neue Regeln erarbeiten oder die Erzieher*innen senden Impulse in Richtung positiver Veränderungen.

Stand: 03.11.2023, Version 1.2

⁵⁴ <https://www.bk-luebeck.eu/zitate-korczak.html>

Beschwerden

Unser Ziel ist es nicht die Beschwerden zu reduzieren, sondern die Unzufriedenheit.

Unser Beschwerdeverfahren besteht aus bis zu neun Phasen:

1. Wir sind sensibel, um die offenen und besonders die versteckten Beschwerden der Kinder und Eltern bewusst wahrzunehmen.
2. Die Beschwerden der Kinder und Eltern werden von uns angenommen und ernstgenommen.
3. Die Leitung und das Team werden zeitnah über die Beschwerde informiert.
4. Je nach Grad der Beschwerde wird auch der Träger, die Elternvertretung, der Kita-Ausschuss oder eine entsprechende Behörde mit einbezogen.
5. Anschließend werden die Beschwerden im Team bearbeitet und nach Lösungen gesucht. Bei Beschwerden von Kindern, werden diese wenn möglich und nötig gemeinsam mit den Kindern bearbeitet.
6. Die Beschwerdeführer*innen erhalten von uns eine zeitnahe Rückmeldung über den Stand der Bearbeitung.
7. Es erfolgt eine mündliche und / oder eine schriftliche Rückmeldung an den Beschwerdeführer*innen.
8. Die Zufriedenheit der Kinder und der Eltern mit der Lösung wird nachgefragt.
9. Die Beschwerde, der Beschwerdeweg und seine Lösung werden gegebenenfalls mit der Kindergruppe reflektiert.



Beschwerden von Kindern

Es ist uns bewusst, dass die Kinder ihre Beschwerden nur manchmal direkt, sonst aber häufig indirekt formulieren. Sätze wie: „Ich habe Bauchschmerzen.“, „Die anderen sind doof.“ oder „Mir ist langweilig.“ sind ebenso Signale wie weinen, sich zurückziehen oder aggressives Verhalten. Deswegen ist es an uns, auch diese indirekten Beschwerden wahrzunehmen und Wege zu finden damit umzugehen. Es ist unser Auftrag, die unerfüllten Bedürfnisse der Kinder dahinter zu erkennen und wenn möglich Abhilfe zu schaffen. Das ist eine tägliche Herausforderung.

Wir unterscheiden in Ermöglichungsbeschwerden und Verhinderungsbeschwerden. Mit Verhinderungsbeschwerden lernen unsere Kinder verbal oder mit dem körperlich angezeigten Stopp-Signal ihre eigenen Grenzen zu zeigen und ungewolltes Verhalten anderer zu verhindern. Dies geschieht zum Beispiel beim Streit um Spielmaterialien oder bei körperlichen Auseinandersetzungen.

Bei Ermöglichungsbeschwerden sorgen die Kinder dafür, dass ihre Wünsche stärker berücksichtigt werden. Zum Beispiel: „Wir wollen auch vom Geburtstagsbuffet essen“ oder „Wir möchten auch hinter dem Zaun spielen.“

Ermöglichungsbeschwerden sind zum Beispiel:

- Beschwerden über das Verhalten von anderen Kindern oder Kindergruppen
- Beschwerden über Hort-Regeln
- Beschwerden über die Raumgestaltung und das Materialangebot
- Beschwerden über den Tagesablauf
- Beschwerden über das Verhalten von pädagogischen Fachkräften und anderen Mitarbeitenden
- Beschwerden über Lehrkräfte und Eltern

vgl. Schubert-Suffrian & Regner: Beschwerdefahren für Kinder, kindergarten heute praxis kompakt, 2014.

Beschwerden von Eltern

Unser Team steht den Eltern bei Beschwerden jederzeit zur Verfügung. Die Eltern haben des Weiteren im Rahmen der Elterngespräche, beim Elterncafé und in den jährlich verteilten Reflexionsbögen die Möglichkeit ihre Beschwerden mündlich und schriftlich zu äußern. Es gibt auch die Möglichkeit den Postbriefkasten als Beschwerdebriefkasten zu nutzen, um schriftliche Beschwerden abgeben zu können.

Die Beschwerde und das Ergebnis der Beschwerdebearbeitung werden schriftlich festgehalten. Dadurch kann sichergestellt werden, dass Klarheit über getroffene Vereinbarungen bestehen.

Kann keine einvernehmliche Lösung mit den Familien getroffen werden, wird ein Gesprächstermin mit der pädagogischen Leiterin Frau Wiltzer und oder der hauptamtlichen Vorständin Frau Maybaum vereinbart.

Ein Monat nach der Beschwerdebearbeitung erfolgt durch die Leiterin Frau Kahl eine Nachfrage bei den Eltern, ob sie mit den zusammen getroffenen Vereinbarungen zufrieden sind.

Die Bestimmungen des Datenschutzes werden von allen Mitarbeiterinnen eingehalten. Den Eltern wird Verschwiegenheit zugesichert.

Alle Gespräche finden grundsätzlich in einem geschützten Rahmen statt.

Aktiver Kinderschutz und Umgang beim Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

Es ist unser Anliegen für das körperliche, seelische und geistige Wohlbefinden der Kinder engagiert Sorge zu tragen.

Das trägerinterne Konzept zum Kinderschutz ist in seiner aktuellen Fassung verpflichtende Handlungsanweisung für alle pädagogischen Mitarbeiter*innen beim Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung.

Alle pädagogischen Mitarbeiter*innen kennen die Träger internen zuständigen „Insoweit erfahrenen Fachkräfte“ nach §8a SGB VIII namentlich und wissen unter welcher Telefonnummer sie für eine Fachberatung zu erreichen sind.

In unserem Haus ist Frau Sternberg die Ansprechpartnerin zum präventiven Kinderschutz.

Alle Erzieher*innen unseres Teams werden regelmäßig für mehr Handlungssicherheit im „Präventiven Kinderschutz“ geschult, denn ein angemessener Umgang mit Kindeswohlgefährdungen erfordert Professionalität und Fachkompetenz.

Das vom Träger vorgegebene Verfahren ist eindeutig.

Die Checkliste KWG gem. § 8a Abs. 4 SGB VIII von der Start gGmbH unterstützt unser strukturiertes Vorgehen im Bedarfsfall. Sie dient als Orientierungshilfe in der Vor- oder Nachbereitung unserer Aufgaben im Kinderschutz.⁵⁵

Präventive Schulprojekte von Pro Familia wie beispielsweise „Ziggy zeigt Zähne“ werden von uns aktiv unterstützt. Jedes Kind hat immer das Recht zu sagen: „Mein Körper gehört mir!“ und selbst zu entscheiden wer es wie anfassen darf.

Wir wollen wachsam sein und bleiben, um auf vorerst unklare Situationen zwischen Kindern oder zwischen einem Kind und einer Fachkraft angemessen reagieren zu können.

Wir sehen es als unseren Auftrag auch die Eltern zu sensibilisieren, ihre Kinder darin zu unterstützen selbstbewusst zu werden und sich zu trauen „Nein!“ zu sagen beziehungsweise sich Hilfe zu holen. Eltern bekommen von uns Informationen, wohin sie sich im Bedarfs- oder Verdachtsfall wenden können.

Stand: 10.04.2024, Version 1.2

⁵⁵ 3. Auflage 2018 Checkliste KWG – Start gGmbH

Gewaltschutzkonzept

Das Gewaltschutzkonzept des Kinderfördervereins WIR e.V. in seiner aktuellen Version ist maßgeblich Handlungsvorschrift für alle Mitarbeiter*innen.

Es liegt in gedruckter Form in unserer Einrichtung aus und ist jederzeit digital für alle Personalmitarbeiter*innen einsehbar.

„Es ist unser Auftrag in der Arbeit, Menschen einen geschützten und sicheren Raum zur Entfaltung ihrer Persönlichkeit zu bieten. Dies entspricht den gesetzlichen Anforderungen zum systematischen – präventiven und nachgehenden - Schutz von Kindern vor jeglicher Art von Gewalt im Rahmen konzeptgeleiteten Handelns, transparenter überprüfbarer Regeln und kontrollierter Tätigkeit.

Dieses Gewaltschutzkonzept beschreibt die Anforderungen, Verfahren und Grundlagen, wie wir den Schutz der uns anvertrauten jungen Menschen und aller Mitarbeitenden vor Gewalt und übergriffigem Verhalten gewährleisten bzw. adäquat auf gewaltbezogene Vorkommnisse reagieren.

*Eine allgemeine Kultur der Achtsamkeit, unsere bereichernde Vielfalt, der Gemeinschaftsgedanke und der gegenseitige Respekt zwischen allen Beteiligten (Familien, Kinder, Mitarbeiter*innen) bilden den besten Schutz vor Verletzungen und gewaltsamen Handlungen.“⁵⁶*

Gewalt bringt keine Pflanzen zum Wachsen,
sie reißt höchstens ihre Wurzeln aus.“
Walter Ludin

Qualitätsentwicklung

„Qualität ist kein Zufall, sie ist immer das Ergebnis angestrengten Denkens.“

J. Ruskin

Die Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung sind wichtige unerlässliche Bestandteile unserer pädagogischen Arbeit. Der Paradieshort orientiert sich an den Qualitätsstandards des Landkreises Potsdam-Mittelmark und den Grundsätzen Elementarer Bildung, den Hortbausteinen. Das Ziel unseres Qualitätsmanagements ist es, die pädagogische Arbeit kontinuierlich zu verbessern. Die Zufriedenheit der uns anvertrauten Kinder und die Zusammenarbeit mit ihren Familien hat dabei oberste Priorität. Jährliche finden dazu Fortbildungen mit externen qualifizierten Fachberater*innen statt.

Instrumente unserer Qualitätssicherung:

- wöchentliche Dienstberatungen
- kollegiale Fachberatungen und teambildende Maßnahmen
- Fortbildungen und Supervisionen
- Erfahrungsaustausch mit anderen Kindertagesstätten
- Beschwerdemanagement für Kinder und Eltern
- Fortschreibung und Aktualisierung der Konzeption
- Partizipation der Kinder im Hortalltag
- Pflege der Kooperationspartner und Gewinnung neuer Mitstreiter

Maßnahmenziele der Qualitätssicherung 2020:

1. Im Zuge der Neubesetzung des Schulleiters an der Kleinen Grundschule haben wir uns mit dem Bereich 7 der QM-Standards für Horte des Landkreises PM „*Gestaltung der Zusammenarbeit zwischen den pädagogischen Fachkräften von Schule und Hort*“ aktiv auseinandergesetzt und am 17.11.2020 eine Kooperationsvereinbarung für 2 Jahre getroffen (J2.6).
2. Evaluation, Qualitätssicherung sowie Fortschreibung unserer Hortkonzeption – Bearbeitung der Punkte:
C2 - Bildung für nachhaltige Entwicklung, C4 – Gesundheit, C 4.1 - Resilienz – Das Immunsystem der Seele und C 4.2 – Salutogenese

3. Überarbeitung unserer Feedbackbögen (Anhang 1+2)
Für die Überprüfung der Qualität unserer Kindertagesstätte sind Zufriedenheitsabfragen für unser Team unverzichtbar. Sie bieten den Kindern und Eltern die Möglichkeit, eigene Wünsche und Bedürfnisse mitzuteilen, objektiv sowie subjektiv ihre Meinung zu äußern und unsere alltägliche pädagogische Arbeit zu bewerten.
4. Resilienz

Maßnahmenziele der Qualitätssicherung 2021:

2021 lag unser Augenmerk auf der konzeptionellen Umstellung – Hort mit integrierter Elementargruppe im Vorschulalter sowie der Teamneubildung. Erweiterung folgender Hortkonzeptionspunkte:

- I – Vorschulgruppe
- E1.2. – Kindersprechstunde
- E1.3. – Kummerkasten

Maßnahmenziele der Qualitätssicherung 2022:

Im ersten Quartal 2022 wurde von Janina-Isabell Eschrich eine **externe Evaluation nach dem ektimo-Verfahren**⁵⁷ Potsdam-Mittelmark Hort durchgeführt.

Zu Beginn der externen Evaluation fand am 16.01.2022 ein Informationsgespräch statt.

Die Erhebung erfolgte am 07. und 08.03.2022 mehrperspektivisch durch eine Alltagsbeobachtung, ein Teamgespräch mit drei pädagogischen Fachkräften, ein Elterngespräch mit drei Eltern, ein Leitungsgespräch mit der Leitung und Stellvertretende Leitung und ein Trägergespräch mit hauptamtlicher Vorständin.

In die Dokumentenanalyse wurden folgende Dokumente einbezogen: Kita-Selbstdarstellung, Konzeption, Dokumentation des Teamgeführten Kindergesprächs, Portfolios, Projekteordner, Dokumentation des Ferienprogramms, Elternfragebogen.

Stand: 25.09.2023, Version 1.9

⁵⁷ Das ektimo®-Verfahren ist ein dialogisches Verfahren, bei dem in allen Phasen der externen Evaluation die Beteiligten einbezogen sind. Es dient der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung. Die qualitative, leitfadengestützte Erhebung findet entlang der Qualitätsansprüche und -kriterien der Qualitätsstandards für die Kindertagesbetreuung in Kindertagesstätten im Landkreis Potsdam-Mittelmark (2018) statt.

Das Auswertungsgespräch fand am 04.04.2022 statt. In diesem Gespräch wurden die Ergebnisse der Erhebung und Anregungen für die weitere Qualitätsentwicklung mit allen Beteiligten besprochen.

Anwesend waren fünf pädagogische Fachkräfte, Frau Kahl/Leitung, Frau Wiltzer/Trägervertretung.

Der Auswertungsbericht gliedert sich nach acht pädagogisch-methodischen Aufgabenbereichen:

Bereich 1: Entwicklung der Kinder

Bereich 2: Alltagsgestaltung

Bereich 3: Gesunde Ernährung

Bereich 4: Beobachten und Dokumentieren

Bereich 5: Selbstorganisation und Freiräume

Bereich 6: Erziehungspartnerschaft mit Eltern

Bereich 7: Zusammenarbeit von Hort und Schule

Bereich 8: Führungsverantwortung

Bereich 9: Übergang

Bereich 10: Trägerverantwortung

Bereich 11: Gemeinsame Verantwortung

Die Empfehlungen zur Qualitätsentwicklung aller Aufgabenbereiche sind im Auswertungsbericht dokumentiert und Handlungsgrundlage für unsere weitere pädagogische Arbeit.



Maßnahmenziele der Qualitätssicherung 2023:

2023 lag der Fokus unseres Qualitätsmanagements auf der „Stressbewältigung und Burnout- Prophylaxe“, der Reflexion und Weiterentwicklung unserer pädagogischen Arbeit sowie der KOKIB Konsultation mit Schwerpunkt BNE.

Maßnahmenziele der Qualitätssicherung 2024:

Kerngebiete unserer Qualitätssicherung waren Workshops und Teamkonferenzen zu folgenden Thematiken:

- Partizipation
- Förderung sozialer Kompetenzen
- Konfliktmanagement und Gesprächsführung in der Erziehungspartnerschaft
- Reflektion der Erziehungspartnerschaft
- BNE z.B. Kräuterworkshops, Fachtagungen
- Gesundheitsmanagement z.B. Waldbaden, Yoga

Des Weiteren erfolgte die **Evaluierung** im Rahmen unserer Konsultationstätigkeit mit Schwerpunkt Bildung nachhaltiger Entwicklung (BNE) durch **pädquis - Hort- und Ganztagsangebote-Skala** (HUGS-R, 2023).⁵⁸

Der Mittelwert aller Qualitätsprofile der HUGS-R betrug 5,39.

Die Evaluation zeigte ein Qualitätsniveau unserer pädagogischen Arbeit mit vielen positiven Bereichen & Stärken. Besonders hervorgehoben wurden unter anderem die Bereiche Interaktionen, Sprachbegleitung im Alltag, naturwissenschaftlicher Schwerpunkt, Zusammenarbeit mit Familien usw.



59

Stand: 23.04.2025, Version 2.0

⁵⁸ „Sie ist ein Verfahren zur Feststellung, Unterstützung und Sicherung pädagogischer Qualität in Horten und außer-unterrichtlichen Angeboten. Die HUGS-R basiert auf der amerikanischen Originalskala SACERS-U und wurde auf die deutsche Situation angepasst.“ [Instrumente und Skalen - pädquis](#)

⁵⁹ [Instrumente und Skalen - pädquis](#)

Maßnahmenziele der Qualitätssicherung 2025:

Schwerpunkte unserer QM- Weiterbildung:

- Die Moderation von Konflikten und Aushandlungsprozessen im Hort-Alltag
- Grundlagen der Deeskalation bei körperlichen und verbalen Übergriffen
- Pädagogischer Umgang mit Diskriminierung, Ausgrenzung und Mobbing
- Elementare Grundlagen zur Bedeutung des Spiels für die Autonomieentwicklung
- Umsetzung von Strukturen und Regeln im Tagesablauf (z.B. Aufräumen)
- BNE – Nachhaltig mit den Kindern durch das Jahr



„Es ist nicht genug zu wissen, man muss es auch anwenden.

Es ist nicht genug zu wollen, man muss es auch tun.“

Johann Wolfgang von Goethe

Öffentlichkeitsarbeit

„Öffentlichkeitsarbeit ist nicht alles, aber ohne Öffentlichkeitsarbeit ist alles nichts.“

Verfasser unbekannt

Unser Ziel ist es, den Paradieshort im Bewusstsein der Öffentlichkeit positiv zu verankern. Das Hortleben und unsere pädagogische Arbeit gestalten wir transparent, um Interesse an unserer Kindertagesstätte zu wecken. Für die Mitarbeiter*innen ist es bedeutsam, durch Öffentlichkeitsarbeit eine klare Vorstellung zu vermitteln, was in unserer Kindertagesstätte fachlich sowie inhaltlich geleistet wird.

Die Eltern, der uns anvertrauten Kinder sind für uns wichtige Multiplikatoren der Öffentlichkeitsarbeit. Unser offener und zeitnaher Informationsfluss garantiert dem Team Klarheit und Vertrauen.

Um Familien und interessierten Gruppen einen Einblick in das Hortgeschehen zu ermöglichen, nutzen wir zahlreiche Formen der Öffentlichkeitsarbeit:

- Logo mit Wiedererkennungswert
- Hortmaskottchen Theodor
- Flyer des Hortes
- Werbematerial z.B. Bleistifte und Kugelschreiber
- Arbeitsbekleidung mit Logo sowie Maskottchen
- Kinderbuchreihe „Theodor erklärt.....“
- Homepage
- Schaukasten am Hauseingang
- Informationswand in der Hortküche
- Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen
 - Jugendumweltpreis
 - Messestand
- Pressemitteilungen in den Regionalzeitungen
- Zusammenarbeit mit Fachschulen
- Pflege mit Kooperationspartnern

Der wichtigste Aspekt in der Öffentlichkeitsarbeit ist für uns der erste Eindruck, den Kinder, Eltern und Besucher*innen haben, wenn sie unseren Paradieshort betreten. Die besten „Aushängeschilder“ sind, wenn eine Atmosphäre von Freundlichkeit, Offenheit, Motivation und Miteinander wahrgenommen wird.

Kooperationspartner

I1

Zusammenarbeit mit anderen Kindertageseinrichtungen und mit Schulen

In aktuellen Kooperationsvereinbarungen sowohl mit der Kita Waldwichtel in Dippmannsdorf und dem Kinderhaus in Lütte als auch mit der Grundschule in Dippmannsdorf werden die wesentlichen Eckpunkte unserer Zusammenarbeit schriftlich festgelegt.

Wir streben sowohl mit den Mitarbeitenden der Kitas als der Grundschule eine Kommunikation auf Augenhöhe an. Durch steten Informationsaustausch verbessern wir die kooperative Zusammenarbeit und unterstützen damit die Entwicklung der kindlichen Persönlichkeiten Hand in Hand mit den Eltern.

„Folgende sechs Bedingungen sind uns für eine gelingende Kooperation besonders wichtig:

1. Respekt und Achtung entwickeln
2. Sich wechselseitig informieren
3. Seite an Seite Ziele verfolgen
4. Gemeinsame Handlungsfelder schaffen
5. Geeignete Strukturen und Ressourcen sichern
6. Gewinn für alle Seiten anstreben“

Aus: Berliner Bildungsprogramm für die offene Ganztagsgrundschule, 2009, S.50-52.

Wir sind uns unserem eigenständigen Bildungsauftrag, wie der in den Bausteinen für die Konzeptionen der Hort 2016 vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg formuliert wurde, bewusst.

„Mit nur einer Hand lässt sich kein Knoten knüpfen.“

Aus der Mongolei

Kooperationsvereinbarungen

12.1.

Kooperationsvereinbarung

Kreislandfrauenverband PM e.V. und Paradieshort Dippmannsdorf WIR e.V.

Ziele:

- Ermöglichung und Förderung des Zusammenhaltes der Generationen
- Wahrung und Vermittlung von traditionellem Brauchtum
- Förderung der Heimatpflege und Heimatkunde
- Gegenseitige Unterstützung der Vertragspartner in den satzungsgemäßen Zielen
- Anregung und Durchführung neuer Projektvorhaben aus dem Bereich satzungsgemäßer Zielstellungen
- Vermittlung von Umweltbewusstsein

Tätigkeitsfelder:

- Projektarbeit im Familien Cafe' ILSE
- Ganzjährige Bildungsangebote
- Einladungen zu Festlichkeiten mit gegenseitiger Unterstützung



60

Stand: 12.10.2023, Version 1.3

⁶⁰ <https://www.klv-potsdam-mittelmark.de/seite/459745/2018.html>

Kooperationsvereinbarung

Naturwacht Hoher Fläming und Paradieshort Dippmannsdorf WIR e.V.

Ziele:

- Ermöglichung und Förderung naturnaher Projekte
- Ideen des Naturparks transportieren
- Wahrung und Vermittlung unmittelbarer Natur
- Förderung der Heimatpflege und Heimatkunde
- Natur- und Umweltpädagogik
- Gegenseitige Unterstützung der Vertragspartner in den satzungsmäßigen Zielen
- Anregung und Durchführung neuer Projektvorhaben aus dem Bereich satzungsgemäßer Zielstellungen
- Umsetzung von Programmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Vermittlung nachhaltiger Kenntnisse von ökologischen Zusammenhängen

Tätigkeitsfelder:

- die Herstellung von Kontakten im Zusammenhang mit Projekten und Vorhaben zur Gewinnung von Informationen, Gesprächspartner*innen oder Referent*innen
- Bildungsangebote ganzjährlich
- die Tätigkeit als Anlaufstelle bei beratungsrelevanten Fragestellungen
- die Durchführung lehrreicher Natur- und Umweltprojekte
- das Erarbeiten weiterer Kooperationsfelder
- Einladung zu Festlichkeiten mit gegenseitiger Unterstützung



Kooperationsvereinbarung

Kita „Waldwichtel“ und Paradieshort Dippmannsdorf WIR e.V.

Informationen und Absprachen:

- Gegenseitige Kenntnis der Konzeptionen der Einrichtungen, bei Änderungen zeitnahe Information
- regelmäßige Zusammenkünfte der Leiter*innen
 - Hierbei werden folgende Themen besprochen:
 - Gespräche zum Bild vom Kind und zur pädagogischen Arbeit
 - Gemeinsame Fortbildungen von Kitafachkräften und Hortpersonal wie zum Beispiel Brandschutzübungen, DRK-Ausbildung oder Fachtagsbesuche
 - Perspektiven zur Weiterentwicklung der Kooperation
 - Austausch von wichtigen Terminen u.a. Schließtage
 - Abstimmung der Jahresplanung

Gemeinsame Sichtweisen zur Kooperation

- Übergang bedeutet für die Kinder einen Lebens - und Entwicklungsabschnitt zu bewältigen
- WIR unterstützen das Gelingen des Überganges, mit den beteiligten Kinder, deren Eltern und den Erzieher*innen als Begleiter, Berater und fachkompetente Ansprechpartner.
- Die Wahrnehmung und die Umsetzung des Überganges erlebt jedes Kind. Es wird wertschätzend mit seiner Individualität angenommen und abgeholt, wo es steht. Der Prozess wird gemeinsam mit allen Beteiligten im Besonderen mit dem Kind gestaltet.
- Grundlage ist ein gegenseitiges Kennenlernen und die Achtung der kindlichen Persönlichkeit in seiner Entwicklung.
- Den Kindern wird die Möglichkeit gegeben, neue Lern- und Lebensräume, zukünftige Betreuer sowie Bezugspersonen kennenzulernen.
- In dem Zusammenhang ist es wichtig, den Mädchen und Jungen emotionale Zuwendung zu geben.
- Wir sind uns unserer Vorbildwirkung bewusst und leben ein respektvolles Miteinander vor.

Zusammenarbeit der Kooperation

- Die Kitafachkräfte stellen die Einschüler*innen mit Fotos und Namen den Hortmitarbeiter*innen vor.
- Im Frühjahr stellen sich die Hortfachkräfte mit einem Steckbrief für die zukünftigen Hortkinder vor.
- Die zuständige Fachkraft für die zukünftigen Erstklässler*innen hospitiert in der Kita und lernt die Kinder kennen. Die Bezugserzieher*in des Hortes erhält Einblicke in die Portfolios.
- Nach einem „Vorschulunterricht in der Schule“ bekommen die Mädchen und Jungen die Möglichkeit, die Horträume kennen zu lernen.
- Die „Wackelzähne“ besuchen mit den pädagogischen Fachkräften den Schnuppertag in Schule und Hort.
- Einladung der Kitakinder und deren Familien zum „Feurigen Nachmittag“ und dem Kindertagfest im Hort.
- Die zuständige Fachkraft aus dem Hort nimmt am Abschiedsfest der Kita teil.
- Gemeinsame Aktivitäten wie Wandertage oder Ausflüge in den Ferien werden gemeinsam geplant und durchgeführt.
- Die zuständige Hortfachkraft nimmt an der vorbereitenden Elternversammlung in der Kita vor der Einschulung teil und stellt das Hortkonzept vor.
- Anfang des Jahres gibt es eine Rückmeldung der zuständigen Hortfachkraft an die Fachkräfte der Kita wie gut die Kinder im Hort angekommen sind.
- Pädagogische Gespräche und Erfahrungsaustausch der Mitarbeiter*innen beider Parteien.



61

Stand: 25.09.2023, Version 1.2

⁶¹ [Campusfest in Dippmannsdorf – Alle unter einem Dach „Schule, Kita und Hort“ – Fläming 365 \(flaeming365.de\)](https://www.flaming365.de/)

Kooperationsvereinbarung

Naturpark Hoher Fläming und Paradieshort Dippmannsdorf WIR e.V.

Ziele:

- Ermöglichung und Förderung naturnaher Projekte
- Wahrung und Vermittlung unmittelbarer Natur
- Förderung der Heimatpflege und Heimatkunde
- Natur- und Umweltpädagogik
- Gegenseitige Unterstützung der Vertragspartner in den satzungsmäßigen Zielen
- Anregung und Durchführung neuer Projektvorhaben aus dem Bereich satzungsgemäßer Zielstellungen
- Vermittlung von Umwelt- und Naturbewusstsein
- Vermittlung nachhaltiger Kenntnisse von ökologischen Zusammenhängen

Tätigkeitsfelder:

- die Herstellung von Kontakten im Zusammenhang mit Projekten und Vorhaben zur Gewinnung von Informationen, Gesprächspartner*innen oder Referent*innen
- Bildungsangebote ganzjährlich
- die Tätigkeit als Anlaufstelle bei beratungsrelevanten Fragestellungen
- die Durchführung lehrreicher Natur- und Umweltprojekte
- das Erarbeiten weiterer Kooperationsfelder
- Einladung zu Festlichkeiten mit gegenseitiger Unterstützung



62

Stand: 12.10.2023, Version 1.3

⁶² https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:Raben2_Naturparkzentrum.JPG

Kooperationsvereinbarung

KGS Dippmannsdorf und Paradieshort Dippmannsdorf WIR e.V.

1. Ausgangslage

Bildung und Erziehung ist ein Prozess, der ganztägig auf unsere Kinder wirkt und grundsätzlich individuell und lebenslang verläuft. Dabei sind Schule und Hort angehalten, den Kindern gemeinsame Bildungs- und Erziehungsprozesse zu ermöglichen. Beide Bildungseinrichtungen haben die Aufgabe, die Lernprozesse der Kinder zu strukturieren, zu moderieren und zu organisieren. Voraussetzung für ein erfolgreiches, vertrauensvolles und nachhaltiges Miteinander ist eine dialogische Grundhaltung aller Beteiligten.

2. Grundlagen der Kooperationsvereinbarung

- Brandenburgisches Schulgesetz §19 (1)
- Gemeinsamer Orientierungsrahmen für die Bildung in Kindertagesbetreuung und Grundschule (GorBiKS II)
- Kita-Gesetz
- Schulprogramm der KGS
- Hausordnung Paradieshort
- Hausordnung der KGS
- Paradieshortkonzeption
- Hausaufgabenkonzeptionen beider Parteien

3. Informationen und Absprachen

A Kenntnis der Konzeption beider Einrichtungen, bei Änderungen zeitnahe gegenseitige Information

B Regelmäßiger Austausch der Leitungen

- 14-tägig werden persönliche Absprachen zur Wochenplanung getätigt.
- Zeitnaher Mailkontakt und telefonischer Austausch bei Bedarf.
- 4 x pro Schuljahr findet ein Dialog der Hausleitungen statt.

Hierbei werden folgende Themen besprochen:

Perspektiven zur Zusammenarbeit

- Ziele und Strategien zu auftretenden Problemen wie z.B. zum Umgang mit Gewalt und Zerstörung
- Teilnahme an Elterngesprächen - auf Wunsch der Eltern
- Austausch zur pädagogischen Arbeit
- Haus- und Geländeregeln
- Abstimmungen zur Schuljahresplanung beider Parteien

C Informationsaustausch der Mitarbeiter*innen von Schule und Hort

- Klassenbezogene Tür- und Angelgespräche
- Themenbezogene Kommunikation, z.B. zu Fragen der Hausaufgaben
- Enges Zusammenwirken mit der Sonderpädagogin und der Schulsozialarbeiterin
- Einladung und Teilnahme an den Elternversammlungen
- Gemeinsame Fallbesprechungen bei Bedarf
- Die zukünftigen Mitarbeiter*innen von Schule und Hort gestalten gemeinsam den Schnuppertag der Einschüler*innen.
- Absprachen zur Einschulung werden zusammengetroffen - Verzahnung Schule und Hort

D Teilnahme an Gremien und Ausschüssen

- Die Schule sichert zu, dass an der Eltern - und Schulkonferenz ein Teammitglied des Hortes als beratendes Mitglied teilnimmt.
- Der Hort sichert zu, dass am Kitaausschuss ein/e Mitarbeiter*in der Schule als beratendes Mitglied teilnimmt.
- Benennung der Personen:
 - Kleine Grundschule – Frau Voitke
 - Paradieshort – Frau Sternberg
- Inhalte dieser Treffen ergeben sich aus den Einladungen.

4. Gemeinsame Aktivitäten

Einmal pro Jahr findet eine gemeinsame Aktivität statt. Diese wird zusammen von den Teams der Vertragspartner*innen konkret geplant, koordiniert und vorbereitet.

5. Gegenseitige personelle Unterstützung

- Die Schule übernimmt die Busaufsicht bis 13.32 Uhr/außer dienstags bis 14.32 Uhr.
- Die Essenaufsicht der Hortkinder übernehmen die Erzieher*innen.
- Für die Essenaufsicht um 12.10 Uhr sind die Lehrkräfte der Schule verantwortlich.
- Verantwortlich für die Hofpausenaufsicht von 12.10 Uhr bis 12.30 Uhr ist das Lehrerkollegium. Für die Kinder, die während dieser Zeit den Hort besuchen, hat das Paradieshortteam die Aufsicht.
- Bei Personalengpass im Hort gewährleistet das Hort-Team keine Hausaufgabenbetreuung.
- Die Betreuung der Hortkinder erfolgt nach dem Regelstundenplan. Enden die Unterrichtseinheiten vorzeitig, wird im Vorfeld eine Übernahme der Betreuung durch das Hortpersonal persönlich abgesprochen. Die Betreuung ist ggfs. nicht garantiert.
- Die Erzieher*innen und Lehrer*innen erklären sich bereit, sich gegenseitig bei Projekten oder Wandertagen ihrer Bezugsklassen zu unterstützen.

6. Nutzung der Räume und des Geländes

- Die Schule kann die Küche oder die Gruppenräume des Hortes nach Absprache nutzen.
- Gute Koordination der Turnhallenbenutzung und des Mehrgenerationskomplexes. Geräte und Zubehör werden von beiden Partnern zu gleichen Teilen genutzt. (Schlüssel für Turnhallenmaterial dem Hort zur Verfügung stellen)
- Der Schlüssel für die Nebeneingangstür der Schule wird dem Hort bereitgestellt.
- Die Gestaltung des Außengeländes wird zusammen geplant und genutzt und gepflegt. (Hochbeetanlage eventuell im Schulobjekt, Spielplatzgestaltung)
- Auf Nachfrage kann die Werkstatt der Schule für kleine Gruppen genutzt werden.

- Beide Kooperationspartner sind für die Ordnung und Sauberkeit des Schulgeländes verantwortlich:
 - Bereitstellung von Spielmaterialien z.B. Bälle usw. (Pause, Nachmittag)
 - Sorgsamer Umgang mit Spielgeräten
 - Pausenaufsicht sorgt für Zurückstellung der Materialien
 - Bei Beschädigung bzw. Verlust wird Reparatur geleistet oder Ersatz gestellt.
- Die Hausaufgaben der 1. und 2. Klassen werden in ihren Klassenräumen getätigt.
 - Die Benutzung des Smartboards ist ausgeschlossen.
 - Benutzte Materialien werden ordnungsgemäß und im vollständigen Zustand an ihren Platz zurückgelegt.
- Absprache zur Nutzung des Grünen Klassenzimmers.

7. Dauer der Vereinbarung

Der Kooperationsvertrag gilt ab sofort für die Dauer von 2 Jahren.



63

Stand: 06.06.2022, Version 1.1

⁶³ <https://www.maz-online.de/lokales/potsdam-mittelmark/bad-belzig/dippmannsdorf-schule-und-hort-laden-zum-ersten-gemeinsamen-tag-der-offenen-tuer-ein-VMLMTVZJ7NS4KRZTRGDFGFP6RM.html>

Zukunftsaussichten

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

das Leben ist ein stetiger Lernprozess.

WIR entdecken jederzeit Neues und überprüfen Altes.

WIR entwickeln uns kontinuierlich weiter.

WIR sind achtsam und hinterfragen, ob Bestehendes wie z.B. die Mitsprache und Mitwirkung der Hortkinder intensiviert werden kann, welche Materialien und Bildungsangebote das Hortleben bereichern und setzen aktiv gemeinsam mit den Kindern neue Ideen um.

WIR räumen Stolpersteine, die sich oft hinter der Umsetzung neuer Denkweisen verstecken, schnellstmöglich aus dem Weg.

WIR praktizieren und leben eine pädagogische Hortarbeit, die der ständigen Reflexion unterliegt und durch neue Impulse noch qualifizierter und ansprechender wird.

Stetig bauen wir die Zusammenarbeit mit der Kleinen Grundschule aus, welche die Hortkinder besuchen. Durch die räumliche Nähe ist es besonders gut möglich, diese Kooperation zu intensivieren. Der fachliche Austausch zwischen Erzieher*innen und Lehrer*innen wird durch das Prinzip der „kurzen Wege“ gefördert. Die Weiterentwicklung der Kooperation mit anderen Einrichtungen sowie Fachdiensten, welche uns bei Fragen in Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten beratend unterstützen, liegt uns sehr am Herzen.

„Existenz ist Wandel. Wandel ist Reifung. Reifung ist ewige Selbsterneuerung.“

Henri Bergson